

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.		Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	S 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittlungen.		Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	„ 7.30			Ganzjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.75			Vierteljährig	„ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 41

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 9. Oktober 1936

51. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Österreich.

Staatssekretär Dr. Guido Schmidt äußerte sich über die italienische Währungsreform wie folgt: Die offizielle italienische Erklärung, daß die Abwertung der italienischen Währung die handelspolitischen Beziehungen mit den Signataren der Römer Protokolle nicht beeinträchtigen soll, ist von größter Bedeutung und wird in ganz Österreich mit großer Befriedigung aufgenommen werden. Ich bin überzeugt, daß dieser Ausdruck aktiver Freundschaft in den interessierten wirtschaftlichen Kreisen seine beruhigende Wirkung nicht verfehlen wird. Die österreichische Ausfuhr nach Italien hat sich trotz der Einfuhrbeschränkungen, die Italien im Zusammenhang mit den Ereignissen in Abyssinien allen Staaten gegenüber einführen mußte, weiter günstig entwickelt, da auf Grund der römischen Protokolle zugunsten der österreichischen Ausfuhr mit der italienischen Regierung die nötigen Maßnahmen vereinbart und durchgeführt werden konnten. Dem Wesen und Wirken der römischen Protokolle entspricht es daher, wenn die italienische Regierung auch im gegenwärtigen Augenblick in Berücksichtigung der engen politischen und wirtschaftlichen Verbundenheit mit dem österreichischen Bundesstaate und in tatsächlicher aktiver Anteilnahme an dem Werke des österreichischen Aufbaues spontan bei der Beschlußfassung über die Währungsmaßnahmen in vollem Verständnis für deren Auswirkungen auf die beiden anderen Partner der römischen Protokolle eine Kundgebung erläßt, in der sie in solenner Weise erklärt, daß der Handel mit diesen Staaten nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern der zu wiederholtenmalen kundgemachten beiderseitigen Tendenz entsprechend weiter entwickelt wird. Im vollen Einverständnis mit der italienischen Regierung werden die Verhandlungen in diesem Sinne bereits in den nächsten Tagen aufgenommen werden. Die Wiener Zusammenkunft der Außenminister der Vertragspartner der römischen Protokolle, die Anfangs November stattfinden wird, gewinnt angesichts dieser Sachlage auch in dieser Hinsicht eine ganz besondere Bedeutung.

Die in letzter Zeit von verschiedenen Staaten vorgenommenen Währungsabwertungen werden, wenigstens in der nächsten Zukunft, nicht ohne Rückwirkung auf den österreichischen Export bleiben können. Zunächst ergibt sich aus der verhältnismäßigen Verteuerung der österreichischen Waren für diejenigen Länder, die Währungsabwertungen vorgenommen haben, eine Behinderung des österreichischen Exportes nach diesen Ländern. Ferner muß die österreichische Exportwirtschaft infolge der Verbilligung der Exportwaren der Abwertungsländer mit einer verschärften Konkurrenz in dritten Staaten rechnen. Der österreichische Warenexport nach Frankreich, der Schweiz und Holland stellte sich im Jahre 1935 zusammen auf 98.7 Millionen Schilling oder rund 11 Prozent der gesamten Warenausfuhr Österreichs. Der Anteil der Schweiz an der österreichischen Warenausfuhr betrug 5.6 Prozent, der Anteil Frankreichs 3.6 Prozent und der Anteil Hollands 1.6 Prozent. Die Bedeutung dieser Länder ist also für den österreichischen Export verhältnismäßig gering. Ein etwaiger Exportverlust auf diesen Auslandsmärkten wird aber für die österreichische Exportwirtschaft um so schwerwiegender sein, weil in allen drei Relationen der Fertigenwarenexport eine sehr hohe Quote des Gesamtexportes umfaßt. Nach Holland werden sogar fast ausschließlich Fertigenwaren ausgeführt. Verschärfter Konkurrenzkampf droht dem österreichischen Export besonders von der Schweiz und Frankreich. Überdies werden wohl auch weitere Preisopfer der österreichischen Exportindustrie unvermeidlich sein. Größere Bedeutung für den österreichischen Außenhandel kommt schon den Abwertungsmaßnahmen in der Tschechoslowakei zu. Einmal ist der Anteil der Tschechoslowakei an dem österreichischen Außenhandel schon stärker ins Gewicht fallend und zum anderen erstrecken sich die Konkurrenzmöglichkeiten der tschechoslowakischen Wirtschaft auf eine recht umfassende Warenliste und auf wichtige österreichische Absatzgebiete. Der Anteil der Tschechoslowakei an dem österreichischen Außenhandel stellte sich im Jahre 1935 mit 65.8 Millionen Schilling auf 7.3 Prozent. Besondere Gefahren aber schienen der österreichischen Exportwirtschaft von einer Währungsabwertung in Italien zu drohen. Italien hat nun tatsächlich die Abwertung seiner

Währung vorgenommen. Gleichzeitig aber wurde von der italienischen Regierung bekanntgegeben, daß die Römer Protokolle nach wie vor in Geltung bleiben und Italien an dem Ausbau der Handelsbeziehungen zu den Kompaktstaaten auch weiterhin festhält. Die Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Italien haben sich auf Grund der im März 1934 abgeschlossenen römischen Protokolle bekanntlich sehr günstig entwickelt. Italien, das in der Rangliste österreichischer Absatzmärkte an zweiter Stelle steht, kommt mit seinen Warenbezügen aus Österreich schon nahe an das Deutsche Reich heran, das auch in dem Jahresabschnitt Jänner bis Juli 1936 mit 87.5 Millionen Schilling nach wie vor die Spitze hält. Von besonderer Wichtigkeit ist Italien für den österreichischen Holzexport. Exportverluste auf dem italienischen Markte müßten also die österreichische Exportwirtschaft in ganz besonderem Maße treffen. Daraus erhellt auch die Wichtigkeit der schon in den nächsten Tagen beginnenden Wirtschaftsverhandlungen mit Italien, die sich mit der Vermeidung etwaiger schädigender Rückwirkungen der Abwertung der Lira auf den Handelsvertrag zwischen Österreich und Italien zu befassen haben werden. In welcher Form dies erfolgen wird und welche Mittel zur Anwendung gelangen werden, steht zur Stunde noch nicht fest. Den Verhandlungen werden im großen und ganzen jedoch folgende Hauptaufgaben gestellt sein: Ausdehnung des Umfangs und des Grades der auf Grund der Römer Protokolle eingeführten zollbegünstigten Kontingente für Österreich, Ausbau des Kreditbegünstigungssystems und schließlich Erweiterung der Fruchtbegünstigungen.

Ministerpräsident Gömbös gestorben.

Ministerpräsident Gömbös ist im Kurhaus Neuwittelsbach in München am 6. ds. im 50. Lebensjahre gestorben, nachdem man schon wochenlang gewußt hatte, daß er dem Tode geweiht sei (Nierenkrümpfung).
Julus v. Gömbös wurde am 26. Dezember 1886 in Murga (Komitat Tolna) geboren. Die Familie Gömbös entstammt einem alten ungarischen Adelsgeschlecht. Gömbös besuchte die Mittelschule in Eödenburg und die Honvedakademie in Fünfkirchen. Auf seiner militärischen Laufbahn brachte er es zum Generalstabsoffizier und hat sich im Kriege wiederholt ausgezeichnet. Eine politisch entscheidende Rolle spielte Gömbös nach dem Zusammenbruch der alten Monarchie, wo er sich gegen die Karolyi-Regierung stellte und mit zum Führer im Kampfe gegen die Bolschewikenherrschaft in Ungarn wurde. Im Jahre 1920 wurde Gömbös Mitglied des ungarischen Parlaments. 1923 wurde er der Führer der ungarischen nationalen Unabhängigkeitspartei (Kassenschüler) und trat mit seiner Fraktion in Opposition zur Regierung. Mit dem Programm: „Kampf gegen das Judentum, die Legitimisten und die Auswüchse des Kapitalismus“ errang er bis 1926 große Erfolge. In der ungarischen Königsfrage bekannte sich Gömbös immer als „freier Königswähler“. Er wurde 1928 zum Staatssekretär im Honvedministerium ernannt. Im November 1929 wurde er der Nachfolger des Generals der Kavallerie Graf Gyaty als Honvedminister im Kabinett des Grafen Bethlen. 1930 beförderte ihn Reichsverweser Horthy zum General außer Dienst. Nach der Demission des Kabinetts Karolyi wurde Gömbös Ende September 1932 Ministerpräsident. Das Honvedministerium behielt er selbst in Händen. Ein zweites Kabinett bildete er im März des vorigen Jahres. Seine Regierungstätigkeit zeigte vielfach Anzeichen zu einer autoritären Staatsführung, doch mußte er immer weitgehende Rücksicht auf das Parlament nehmen. Auf eine Lösung der sozialen Frage und der Bodenreformprobleme, denen in Ungarn besondere Bedeutung zukommt, sowie die Wahlreform war seine Arbeit besonders gerichtet.

Besuch Cianos in Berlin.

Rom, 8. Oktober. Auf Einladung der Reichsregierung wird der italienische Außenminister Graf Ciano sich demnächst nach Berlin begeben und den Reichsaussenminister Freiherrn v. Neurath besuchen. Sein Aufenthalt in Deutschland wird dem italienischen Staatsmann ferner die Gelegenheiten bieten, vom Reichskanzler Hitler zu einem Gedankenaustausch empfangen zu werden.

In der Gewerkschaftsversammlung der Metallindustriearbeiter in Wien am Sonntag erstattete der Gewerkschaftsobmann Znidaric ein umfassendes Referat über die Ergebnisse der Beratungen. Die Wünsche nach Abänderung verschiedener Härten des neuen Sozialversicherungsgesetzes, führte der Redner u. a. aus, wurden bei dieser Tagung neuerlich vorgebracht. Allgemein war der Ruf nach einer Altersversicherung der Arbeiterchaft. Die Arbeiterchaft wünsche, daß ehestens Berechnungen über die Möglichkeit einer Altersrente als Versicherungsleistung angestellt werden. In Bezug auf die Arbeitslosenfrage soll das Problem der 40-Stunden-Woche von Staats wegen ernstlich geprüft werden. Es müsse festgestellt werden, wo die Einführung der verkürzten Arbeitszeit möglich und wo sie unmöglich ist. Die Zahl der erwerbslosen Metall- und Elektroarbeiter könnte durch den Ausbau der Elektrifizierung bei den Bundesbahnen für viele Jahre wesentlich verringert werden. Nach einer Ablehnung der illegalen Tätigkeit durch die Arbeiterchaft drückte er den Wunsch aus, daß die Arbeiterchaft in ihrem Kampf um gleichberechtigte Mitbestimmung endlich Unterstützung fände. Gewisse Kreise sollen endlich das Mißtrauen, das da und dort noch der organisierten Arbeiterchaft entgegengebracht werde, zum Verschwinden bringen.

Deutsches Reich.

Anläßlich des Erntedankfestes auf dem Bückerberg wurden verschiedene bedeutsame Reden gehalten. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels legte das Hauptgewicht auf die Feststellung, daß der deutsche Bauer, wie überhaupt das ganze deutsche Volk in den letzten vier Jahren gelernt hätten, daß die Freiheit und Sicherheit einer Nation nicht nur durch Kanonen und Maschinengewehre, sondern auch durch das tägliche Brot gewährleistet werden müßten. Deshalb hätten die deutschen Bauern in diesen vier Jahren ihre große nationalpolitische Aufgabe darin gesehen, die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes mit allen Mitteln sicherzustellen. Zum Abschluß der Kundgebung erguß der Reichskanzler Hitler selbst das Wort. Er führte in seiner Rede aus, das deutsche Volk müsse sich des Ernstes der Stunde bewußt sein. Rings um die deutschen Grenzen gehe in Europa das Rängen der Geister um die Zukunft des Abendlandes. In manchen Ländern scheine der Wahnsinn vor dem offenen Ausbruch zu stehen und die kultur- und gesellschaftszerstörende rote Gefahr lauere vom Osten her unheimlich auf ihre Opfer. In einer solchen Lage müsse das deutsche Volk geschlossen und innerlich diszipliniert bleiben, alle Schichten und alle Stände müßten wissen, daß sie zusammengehören zur großen deutschen Schicksalsgemeinschaft. Wenn rund um Deutschland die Grundlagen der Ordnung zusammenbrechen sollten, dann könnte sich das deutsche Volk nur auf sich ganz allein verlassen, dann sei die große Bewährungsprobe der Nation gekommen. Wenn das Ertragnis der Ernte einmal nur um zwanzig Prozent herabgemindert würde, dann bedeute das für Deutschland eine Katastrophe. So ernst sei die Ernährungslage des in seinen Lebensrechten geschmälernten deutschen Volkes. Daß uns der Allmächtige diese zwanzig Prozent immer wieder gebe, sei unsere große Bitte an die ewige Vorsehung. Gegebene Schwierigkeiten dürften nicht durch Experimente überwunden werden. Deutschland lehne es daher ab, zuerst die Löhne zu erhöhen, dann die Preise zu erhöhen, dann wieder die Löhne und wieder die Preise und dann die Währung abzuwerten, um diesen Trugschluß ohne Ende von neuem fortzusetzen. Währungsexperimente seien kein taugliches Mittel zur Beilegung sozialer und wirtschaftlicher Nöte. Hitler schloß mit einem Appell an das deutsche Volk, zusammenzuhalten und fest und unerschütterlich an seine Zukunft zu glauben.

Zum Erntedankfest erschien im „Angriff“ ein Artikel, der einen Vierjahrplan der Sparsamkeit der deutschen Küche anempfiehlt. Der Aufsatz kritisiert, daß man in Deutschland im Verhältnis zu den vorhandenen Nahrungsmittelvorräten zu sehr verwöhnt sei, und hebt die gesundheitlichen Vorteile farger Kost hervor. Ferner wird an den Speisefarten der Hotels und Restaurants ausgekehrt, daß sie noch immer eine zu große Anzahl von Fleischgerichten aufweisen. Manche Leute hätten den Entopf aufgegeben und erklärt, sie wollen wenigstens am Sonntag etwas Anständiges essen. In ihrer Vorstellung sei das der große Braten. Aber weniger Fleisch auf dem Tisch sei dem menschlichen Leib gesünder. Das Blatt zitiert

dann einen Ausspruch des Professors Martin Vogel in Dresden, der sagt, daß bei sinkendem Fleisch- und Fettverbrauch im Kriege Zuckerkrankheit, Herz- und Gefäßkrankheiten und rheumatische Erkrankungen wesentlich zurückgegangen seien. Der Artikel faßt die Lage mit folgenden Worten zusammen: Am Erntedanktag erfahren wir, was von den Ädern eingebracht wurde und wie wir in den Winter hineingehen. An diesem Tage wird dem ganzen Volk die Tür zu seiner gemeinsamen Speisekammer aufgemacht, und je nachdem, was es vorfindet, muß es sich einrichten. Wir haben keine andere Wahl und können nur hoffen, daß es uns durch den Außenhandel gelingt, noch einige Devisenbeträge freizubekommen, mit denen wir mangelnde Fette und Futtermittel nachbestellen können. Fest damit rechnen können wir nicht.

Die auf dem Parteitag der englischen konservativen Partei gefasste Entschliessung, daß eine Abtretung englischen Mandatsbesitzes indiskutabel sei, hat in der nationalsozialistischen Presse Erregung hervorgerufen. Der parteioffizielle „Angriff“ bekämpft die in dieser Entschliessung zum Ausdruck gebrachte Auffassung zunächst mit juristischen Argumenten und schreibt: „Von einem Mandatsbesitz Großbritanniens oder irgendeines anderen Landes ist überhaupt nicht die Rede. Die betreffenden Gebiete sind den heutigen Mandatären zu treuen Händen übergeben worden. Nichts weniger und nichts mehr.“ Besonders verstimmt zeigt man sich darüber, daß gleichzeitig mit dieser Erklärung der englischen Regierungspartei neue Gebiete, und zwar eine Inselgruppe in der

für die Ausübung der gesetzgeberischen Gewalt notwendigen Vollmachten erhält. Das Gesetz wird aus zwei Artikeln bestehen, deren erster lautet: Es wird ein neues Griechenland aufgebaut. Der Artikel 2 legt alle Macht in die Hände Metaxas.

Volksoffer für die Armee!

Österreich!

Nach den Jahren des Umsturzes haben wir unsere Armee neu aufgebaut. Die Mittel hierfür waren sehr bescheiden. Wir mußten uns anfangs darauf beschränken, die Verbände zu ordnen, die soldatische Disziplin wieder herzustellen und die Truppen mit den allernotwendigsten Waffen und Geräten zu versorgen.

Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Österreichs Wehrmacht hat alsbald zu ihren großen Traditionen zurückgefunden. Vaterlandsliebe, Opfergeist, Disziplin und Ordnung sind in unseren jungen Regimentern längst wieder so lebendig wie in der alten Armee, in der unsere Väter und auch noch viele unter uns gedient, gekämpft und getötet haben. Das Bundesheer wird als erster Waffenträger des Vaterlandes im ganzen Volke geehrt und geachtet.

Im Jahre 1936 sind wir im Aufbau unserer Wehrmacht ein großes Stück vorwärts gekommen. Das Gesetz über die Bundesdienstpflicht gibt uns die Möglichkeit, aus dem Berufsheer ein richtiges Volksheer zu machen, für dessen zeitgemäße Ausrüstung gesorgt werden muß.

Die Bundesregierung unter der Führung des Kanzlers und Landesverteidigungsministers **Dr. Schuschnigg** hat für die Ausgestaltung des Heeres große Leistungen vollbracht, ohne andere lebenswichtige Interessen des Vaterlandes zu verletzen. Nun ergeht an alle Bundesbürger, ohne Unterschied des Ranges und Standes, die Bitte, diese Leistungen freiwillig zu ergänzen und durch eine freiwillige **Volkspende für die Armee** die Ausgestaltung der modernsten Waffe zu fördern und zu beschleunigen.

Diese Volkspende, die in Erkenntnis ihrer Notwendigkeit im Bundeslande Oberösterreich schon erfolgreich organisiert ist, soll mit ihrem ganzen Ertrage

der österreichischen Luftwaffe

zugute kommen. Jeder Großchen wird zur Anschaffung von Flugzeugen verwendet werden.

Die Volkspende für die Armee hat neben ihrer praktischen Bedeutung den edlen Sinn, unserer erneuerten Wehrmacht, die der Stolz des Vaterlandes geworden ist, einen Beweis des Vertrauens und der Sympathie der Bevölkerung zu geben.

Die wichtigsten Bestimmungen für die Aktion, bei der jedweder Zwang ausgeschaltet sein wird, werden unter einem mitgeteilt. Ergänzende Mitteilungen werden nach Bedarf erfolgen.

Österreich!

Die Armee wendet sich an Euch!

Sie verlangt von Euch einen Vertrauensbeweis und ein Opfer!

Sie tut das, weil das Opfer nicht irgendwelchen Sonderinteressen gilt, sondern der Wehrhaftigkeit unseres Vaterlandes!

Wien, am 1. Oktober 1936.

gez. **Walter Adam**
Bundeskommissär
für Heimdienst.

gez. **Wilhelm Zehner**
Staatssekretär
für Landesverteidigung.

Die Abwertungen der Währungen.

Unsere Meldungen über die Abwertungen der Währungen sind dahin zu ergänzen, daß nun auch die Tschoslowakei und Italien abgewertet haben. In der Tschoslowakei beträgt die Abwertung bei 16%, also mit der ersten Abwertung bei 30%. Die Lira wurde um rund 41% abgewertet. Über die vermutlichen Auswirkungen auf Österreich berichten wir an anderer Stelle.

Der Krieg in Spanien.

Die letzte Woche hat weniger militärische Erfolge zu verzeichnen, da sie vielfach zur Vorbereitung einer großen Offensive verwendet wurde. Die Angriffe, die sich besonders gegen die Hauptstadt Madrid richten, sollen nach den letzten Meldungen schon im Gange sein.

Spanisches Gold nach Sowjetrußland.

Der in den Händen der nationalen Regierung befindliche Rundfunksender von Sevilla hat mitgeteilt, daß die Madrider Regierung Gold im Werte von 500 Millionen Peseten nach Sowjetrußland geschickt hat. „Le Jour“ teilt dann folgende Einzelheiten mit: Dieses Gold sei bereits vor einiger Zeit aus Sicherheitsgründen nach den spanischen Häfen Valencia, Alicante und Cartagena transportiert worden. Vor einigen Tagen sei es jedoch wieder nach Madrid zurückgeschickt und sodann wieder nach Cartagena gebracht worden, wo es auf einen sowjetrußischen Dampfer verpackt worden sei. Der sowjetrußische Botshafter in Madrid, Rosenberg, habe persönlich diesen Transport überwacht.

Regierung Caballero fluchtbereit.

Der zur Zeit noch immer im Hafen von Cartagena liegende sowjetrußische Dampfer werde, wenn die Lage in Madrid sich verschlechtern und die Madrider Regierung zur Flucht gezwungen sein sollte, auch die Mitglieder der Regierung an Bord nehmen. Zu diesem Zwecke bleibe der Dampfer bis auf weiteres im Hafen von Cartagena liegen.

Weiter Parteienstreit in der Hauptstadt.

Der Sonderkorrespondent des liberalen „News Chronicle“ in Madrid, der jetzt die spanische Hauptstadt verlassen hat, berichtet seinem Blatt, die Lage in Madrid sei überaus verworren, es gleiche einem Narrenparadies. Die große Mehrzahl der Bevölkerung habe keine Vorstellung von dem wirklichen Ernst der Lage. Unter den verschiedenen Gruppen der herrschenden Par-

teien bestehe keine Disziplin und Einigkeit. Die Kommunisten und Sozialisten seien erst neuerdings dazugekommen, die Bedeutung einer systematischen Verteidigung der Stadt zu erkennen. Die Syndikalisten und Anarchisten hätten aber anscheinend noch keine Vorstellung vom dem Ernst der Lage. Zahlreiche junge Leute ergingen sich noch immer in Vergnügungsfahrten in verwendeten Automobilen.

Greuelbericht aus Spanien.

Die nationale Regierung in Burgos veröffentlicht einen vorläufigen Bericht über die Schandtaten der Roten. In der Einleitung wird betont, daß dieser Bericht lediglich einen Ausschnitt aus dem Bild der Verwüstung und des Grauens darstelle, das sich den Nationalisten in den von ihnen befreiten Gebieten bot. Der Bericht stellt erneut fest, daß der Klassenhaß, der zu diesem Bruterkrieg mit seinen unvorstellbaren Greueln führte, von den Agenten Moskaus und ihrem Werkzeug, der spanischen Volksfront, planmäßig geschürt worden ist. Volksfremde Hezer haben gutgläubige Spanier mit betrügerischen Versprechungen unter die roten Fahnen gelockt. Der Bericht der Regierung in Burgos stützt sich auf namentlich genannte Zeugen und enthält in den meisten Fällen auch die Namen der Hingemordeten. Diese authentischen Schilderungen sind erschütternd. Sie zeigen, daß die Morde, Plünderungen und Brandstiftungen nach vorgefaßtem Plan durchgeführt wurden. Überall die gleiche verbrecherische und sinnlose Zerstörung der Kunstschätze Spaniens. Überall die gleichen sadistischen Methoden des Hinmordens von wehrlosen Gefangenen, Frauen, Kindern und Greisen, begleitet von teuflischen Marterungen.

Josefine Luner zum Tode verurteilt.

Im Lunerprozeß haben die Geschworenen nunmehr nach einer an Überraschungen reichen Verhandlung ihr Urteil gefällt. Der vorläufige letzte Akt der Tragödie Luner ist zu Ende. Am 7. ds., kurz vor 10 Uhr, werden die beiden Angeklagten in den Saal geführt: Josefine Luner, abgeklärt, nervös. Bei Edmund Luner zeigt sich die gleiche müde Apathie, die er in der Verhandlung zur Schau getragen hat. Einige Minuten nach 10 Uhr erscheint der Gerichtshof im Saale und Vizepräsident **Wilhelm** verkündet unter atemloser Stille das Urteil:

Josefine Luner wird des Verbrechens des Mordes, der schweren Körperverletzung, der leichten Körperverletzung, der Erpreßung schuldig erkannt und zum Tode durch den Strang verurteilt.

Edmund Luner ist schuldig des Verbrechens des Totschlages und der falschen Zeugenaussage vor der Polizei und wird zu sechs Jahren schweren Kerker, verschärft durch ein hartes Lager vierteljährlich, verurteilt.

Die beiden Angeklagten nahmen das Urteil ruhig auf.

Nachrichten.

Die oberösterreichische Heimatschutzführung hinter Starhemberg. Die Pressestelle der Landesführung des oberösterreichischen Heimatschutzes meldet: Die Landesführerschaft des oberösterreichischen Heimatschutzes, bei der alle Gauführer anwesend waren, beriet unter Vorsitz des Landesführers **Wenninger** am 5. ds. eingehend über die augenblickliche politische Lage und stellt einhellig fest, daß der gesamte oberösterreichische Heimatschutz ohne jede Ausnahme einig und geschlossen hinter dem Bundesführer **Starhemberg** als dem alleinigen Führer des Österreichischen Heimatschutzes steht.

Auszeichnung des Bundeskommissärs Adam. Der Patriarch von Jerusalem hat dem Bundeskommissär für Heimdienst, Oberst a. D. Staatsrat **Walter Adam**, das Komturkreuz mit dem Stern und Dr. jur. **Franz Thuillier**, Grafen von Montjoye, das Ritterkreuz des Ritterordens vom heiligen Grab verliehen. Kardinal Erzbischof **Dr. Inniger** wird den Ausgezeichneten am nächsten Samstag die Ordensinsignien überreichen.

Der Appell der B.Z. Wie die Pressestelle der B.Z. mitteilt, sind bis zum 1. ds. zum B.Z.-Appell am 18. ds. aus Niederösterreich 288.600 Anmeldungen eingelaufen. Die Reiseleiter wurden angewiesen, Nachanmeldungen nicht mehr entgegenzunehmen. Es ist sogar notwendig, die Anzahl der Teilnehmer zu reduzieren. Die Kürzung wird teilweise bis zu 50 Prozent betragen, da die Bundesbahnen in der vorgeschriebenen Zeit nur 100.000 bis 120.000 Personen nach Wien befördern können. Die Teilnahme der weiblichen Mitglieder der B.Z. an dem Appell soll, weil zu anstrengend, nach Möglichkeit unterbleiben.

August 1936 in Wien: 827 Geburten, 1692 Todesfälle. Im August dieses Jahres kamen in Wien 827 Kinder lebend zur Welt (404 Knaben und 423 Mädchen, 675 eheliche und 152 uneheliche Kinder). Von der Wiener Wohnbevölkerung starben im gleichen Monat 1692 Personen, und zwar 819 männlichen und 873 weiblichen Geschlechtes. Von den Verstorbenen waren 1008 mehr als sechzig Jahre alt. 93 Personen verübten im Berichtsmonte Selbstmord. Die Statistik meldet im Berichtsmonte 1448 Trauungen der Wohnbevölkerung, von denen 1122 vor dem katholischen Seelsorger und 37 vor der politischen Behörde geschlossen wurden.

Mangel an Ingenieuren in Deutschland. Reichserziehungsminister **Dr. Rust** hat für verschiedene Universitäten auch für das kommende Studienjahr Höchstziffern für die Aufnahme von Studierenden festgelegt. Weiter teilte er mit, daß wegen des großen Bedarfes der deutschen Industrie und des großen Abganges von Ingenieuren ein erhöhter Zugang zu den technischen Hochschulen durchaus erwünscht sei.

Transatlantischer Zeppelin-Dienst beschloffen. Nach den gelungenen Probefahrten des Luftschiffes „Hindenburg“ über den Nordatlantik werden jetzt in Zusammenarbeit mit deutschen und amerikanischen Stellen die letzten technischen Vorbereitungen über eine ständige Einrichtung des Zeppelin-Dienstes zwischen Europa und Nordamerika in Angriff genommen. Doktor **Edener** hatte mit dem amerikanischen Marineminister **Stanley**, einer Reihe hoher Beamter des Marineluftfahrt-Ausschusses und **Wolton Moore**, dem Chef des amerikanischen Zweiges der Internationalen Aeronautischen Komitees, eine Konferenz, in der die Errichtung eines neuen Flughafenes für die deutschen Zeppeline erörtert wurde, die in Zukunft den Nordatlantikdienst versehen werden. Danach beschloffen die Teilnehmer an dieser Konferenz, sich nach Baltimore zu begeben, um einen passenden Platz für den neuen Flughafen der transatlantischen Zeppelin-Luftlinie auszuwählen.

Kolonien kommen für Rohstoffversorgung fast nicht in Betracht — sagt ein Engländer. — In der am 5. ds. unter dem Vorsitz von **Van Langenhove** (Belgien) tagenden zweiten Kommission der Völkerbundversammlung legte der britische Delegierte **Morrison** folgenden Resolutionsentwurf vor: „Die Völkerbundversammlung beschließt in Erwägung, daß die Frage der Berechtigung aller Nationen bei der Beschaffung von gewissen Rohstoffen genügend begründet erscheint, um den Gegenstand



Südsee von England und die arktischen Südpolgebiete von Australien okkupiert worden sind. Das Blatt verweist dann mit Bitterkeit darauf, daß Australien von kaum 6 Millionen Menschen bewohnt sei, während in Deutschland 139 Millionen auf den Quadratkilometer kommen. Ebenso polemisiert auch die „Germania“ gegen die Entschliessung der Konservativen in Margate.

Ungarn.

Schon längere Zeit waren Nachrichten im Umlauf, die von einer Umbildung des Kabinetts **Gömbös'** berichteten. Durch den Tod des Ministerpräsidenten sind alle diese Nachrichten hinfällig. Vorläufiger Nachfolger **Gömbös'** ist der bisherige stellvertretende Ministerpräsident **Daranyi**. Die definitive Besetzung wird erst nach den Trauerfeierlichkeiten erfolgen. Das Kabinett hat übrigens formell seine Demission gegeben und wurde mit der Weiterführung der Geschäfte betraut.

Spanien.

Die nationale Regierung, deren Aufbau jetzt bekanntgegeben wurde, hat im wesentlichen zwei Merkmale: Sie ist autoritär mit einem einzigen verantwortlichen Chef der Regierung und des Staates und sie ist aus Fachleuten zusammengesetzt. Die Junta von Burgos ist verschwunden und wurde von der Regierung ersetzt, deren Aufbau folgender ist: An der Spitze steht als Staatsoberhaupt General **Francisco**. Ihm unterstehen direkt fünf Organe, und zwar: 1. das Generalsekretariat des Staatsoberhauptes, an dessen Spitze sein Bruder, General **Nicolas Franco**, steht; 2. das Kriegsssekretariat, das von General **Gil Yuste** geleitet wird; 3. das Sekretariat für auswärtige Angelegenheiten mit **Francisco Serrat** an der Spitze; 4. die technische Junta, deren Präsident **Abila** ist, und 5. der Generalgouverneur **Francisco Ferrnoso**. Schließlich wurde ein Sekretariat für Presse und Propaganda geschaffen, das dem Sekretariat des Staatsoberhauptes und dem Außensekretariat untersteht. Das Sekretariat des Staatsoberhauptes ist ein Organ, das gewissermaßen zwischen dem Staatsoberhaupt und den anderen vier Sekretariaten steht. Seine Aufgabe besteht einerseits darin, Anregungen auszuarbeiten, die der technischen Junta vorgelegt werden, und andererseits solche, die dem Staatsoberhaupt unterbreitet werden. Die technische Junta gliedert sich in sieben Kommissionen: 1. Finanzen, 2. Justiz, 3. Handel und Industrie, 4. Landwirtschaft, 5. Arbeit, 6. Unterricht, 7. öffentliche Arbeiten, Post und Telegraph. Der technischen Junta obliegt es in gewissem Sinne die gesetzgeberische Arbeit und gleichzeitig wird sie in Teil- oder Vollsitungen im übertragenen Wirkungskreis Entscheidungen untergeordneter Natur fällen. Der Generalgouverneur wird sich einerseits mit der Führung der Provinzialverwaltung in Verbindung mit den Zivilgouverneuren der 50 Provinzen beschäftigen, andererseits wird er auch in Beziehung zu den Provinzialdeputationen stehen. In Zukunft wird man sich auch bemühen, den Provinzialdeputationen eine Vertretung sachlichen, insbesondere ständischen Charakters zu geben. Augenblicklich erfolgt nach republikanischem Muster die Bildung der Provinzialdeputationen durch Wahl. Selbstverständlich handelt es sich bei diesem Aufbau nur um einen Abriss des künftigen spanischen Staates, und die Einzelheiten werden noch, wie es in der Präambel des am 1. Oktober veröffentlichten Gesetzes über die öffentlichen Organe heißt, geändert werden können.

Griechenland.

Wie in politischen Kreisen verlautet, wird demnächst ein neues Gesetz erlassen werden, wodurch die Regierung alle

einer Diskussion und einer Untersuchung zu bilden, den Völkerverbund einzuladen, nach Konsultierung der Nichtmitgliedstaaten, die, sei es als Produzentenstaaten, sei es als Verbraucherländer, besonderes Interesse auf diesem Gebiete zu haben scheinen, ein Komitee einzusetzen (1), das aus Mitgliedern des Finanz- und Wirtschaftskomitees des Völkerbundes sowie aus anderen geeigneten Persönlichkeiten zusammengesetzt und dem die Aufgabe übertragen wird, diese Frage zu prüfen und einen Bericht hierüber zu erstatten. Die Völkerverbundversammlung empfiehlt, daß die Rohstoffe, die einer Prüfung unterzogen werden sollen, dem freien Ermessen des Komitees überlassen werden.“ Viel bemerkt wurde die an die Adresse Deutschlands gerichtete Bemerkung des englischen Delegierten Morrison, man solle bei der Frage der Rohstoffe...

wird. Es sind dies Professor Dr. P. Gottfried Frieß und Hofrat Dr. P. Anselm Salzer. Schon das äußere Bild der Straßen und Gassen zeigte am vergangenen Sonntag, daß hier etwas Besonderes gefeiert wird, war doch die Stadt reichlich besaggt. Gegen 1/3 Uhr nachmittags belebte sich zusehends der Platz vor dem Rathause. Hier empfing der Festordnung gemäß der Gemeindevorwalter der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. Y., L. R. R. Dr. Viktor Mally, die Festgäste. Nachdem der Vertreter der Landesregierung, Reg.-Direktor Dr. Schljüßelberger erschienen war, beachen sich die Festgäste die

Ohne die zwei keine Wäsche



Wo Persil ist, da soll auch Henko sein und wo Henko ist, da will auch Persil arbeiten, denn die zwei ergänzen einander auf das Vortrefflichste. Einweichen mit Henko, Auskochen mit Persil, Schwemmen mit Henko

einfacher und guter Waschttag!

Der Dekan Pflügl den Dank der Diözese eierten aus. Zu Beginn der Festversammlung Schluß derselben sang ein gemischter Chor der e je einen festlichen Chor unter der Leitung des ngelbert Karasik und bereitete dadurch der mmlung eine würdige Umrahmung. Der fest- ist nun wieder vorbei, der Alltag tritt wieder in hie. Möge durch die sonntägige Feier der Zweck erden, daß die Heimat ihrer verdienten Männer Zukunft gerne gedenkt. Ihr Beispiel, ihre Arbeit eimat sei uns und den Späteren nachahmenswert. eßen diesen Wunsch mit einem Worte des Lieb- ters Hofrat Dr. P. Anselm Salzers, Goethes, utet: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!“ er-Heldendental. Am Samstag den 10. Okto- im Landhause in Wien mit einer ernstn Feier er-Heldendental enthüllt, das die Lehrerschaft es ihren im großen Völkerringen 1914 bis 1918 t Standesbrüdern errichtete. Damit sollen die ener 276 niederösterreichischen Lehrer der Nach- riefert werden, die auf dem Felde der Ehre für at ihr Herzblut vergossen haben und damit noch ein rühmenswertes Beispiel edelster Vaterlands- en. Wie in allen Schulorten des Landes wird Waidhofen am Tage der Enthüllung (hier um eine Seelenmesse für die gefallenen Lehrer ged- der die Schulkinder und die gesamte Lehrerschaft n. Einheitsverband der Kriegsoffer Österreichs führt iber- und Schuhaktion zu verbilligten Preisen u haben sind Anzüge für Herren, Sportanzüge, en, Wintermäntel (kurz oder lang), Loden- Lodenmäntel. Auskünfte erteilt Johann Ho- Waidhofen, Lederergasse 4. neradschaftsbestschießen am 11. Oktober. Wie be- geteilt, findet das diesjährige Kameradschafts- en am 11. Oktober von 9 bis 17 Uhr auf der hie- schäftsstätte statt. Geschossen wird auf die normale ge Scheibe, und zwar schießen auf diese Scheibe ie Vereins- als auch die Gastscheiben. Den Gasts-

Isbauernkammer Waidhofen a. Y.

tschabst. Der für Montag den 12. Oktober an- Schweinetransport nach Wien-St. Marg wird auf den 26. Oktober verschoben. Anmeldungen bei der mmer und Hinterberger in Wallmersdorf. gung in Gaming abgefragt. Die von der n.ö. Landes- schaftskammer für Sonntag den 11. Oktober in Gaming te Gulletagung ist auf einen späteren Zeitpunkt ve- eifers in Kröllendorf. Am Dienstag den 20. Okto- in der neuerrichteten Mustermöberei der Obstwerer- schenschaft in Kröllendorf ein eintägiger Mostereiturs a. Der Kurs beginnt um 8 Uhr früh und dauert bis hr nachmittags. Der Beitrag beträgt 8 1.— pro Per- tragender ist Herr Ing. Moisl, Fachlehrer an der haptlichen Schule in Gießhübl. Vorherige Anmeldung otwendig. alungskurs in Ybbsitz. In der Zeit von ungefähr 20. is Mitte Dezember d. J. wird in Ybbsitz ein Wan- lungskurs für Bauerntöchter und Landarbeiterinnen a. Der theoretische Unterricht umfaßt Sitten- und ehre, Nahrungsmittellunde, Haushaltungskunde, Ge- , Kranken- und Kinderpflege, Milchwirtschaft, Garten- eine- und Geflügelzucht. Der praktische Unterricht er- auf Kochen und Nähen. Der Kurs beginnt täglich um h und dauert bis etwa 4 Uhr nachmittags. Die Kosten es betragen nach den bisherigen Erfahrungen, ein- des Kursbeitrages von 10 Schilling, ungefähr 50 S ehmerin. Dieser Betrag braucht aber nicht in Barem werden, sondern können hiefür im Kurs zur Verarbei- mende Naturalien wie Mehl, Fett, Eier, Fleisch usw. Teilnehmerinnen gebracht werden. Das Mindestalter re. Da die Zeit bis zum Beginn des Kurses sehr kurz Anmeldungen bis längstens Sonntag den 18. Oktober in Ybbsitz oder direkt bei der Bauernkammer zu erstatten. Gulletzug. Die Wanderbegüllungsanlage der n.ö. Landes- Landwirtschaftskammer arbeitet derzeit in St. Georgen a. R., ist daher in unserem Bezirk bereits wieder tätig. Gülle- oder Jauchegrubenbesitzer wollen den Anspruch des Gulletzuges an den nächsten Dienstagen bei der Bauernkammer melden, um die Reihenfolge festlegen und Leerfahrten womöglich vermeiden zu können. Das Auspenden einer Grube mit 50 bis 60 Kubikmeter Inhalt kostet etwa 20 Schilling.

Beilage z. Bote von der Ybbs Nr. 41 vom 9. Oktober 1936

Am Sonntag 4. Oktober 1936 waren folgende Herren zum P. Anselm - P. Goltfried Fries erschienen:

- Mundsenat Dr. H. Hardt - Kremayer, Obermann im Amt, Richter im Nationalrat, Jurist
Dr. H. Donath, Hofrath, Mitglied
Oberkand. J. Haberschlager, Hofrath, Mitglied
K. R. G. Hinder, Hofrath, Mitglied
Hofrat Pulzner
Hofrat Gumbel, Hofrath, Mitglied
Hofrat Ott
Hofrat Witzinger
Hofrat Zambauer, L. R. R. in Vertretung des Landesschulrates
Monsg. Dechant Pflügl in Vertretung des Bischofs
L. A. J. Schmalzberger
Dr. Theodor Fries, Hofrath
Archid. Dr. Edmund Fries
Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Bauer
Dr. Schönwieser, Oberbaurat
Bezirkshauptmann Dr. Ollinger, Amtstakt
Rechtsanwalt Dr. Popp, Amtstakt
Kooperator Hieb, Amtstakt
Jugendrat, Amtstakt, mit Vorzugsmittel
Komm. Rat, Amtstakt
Jugendrat: Dr. bel. Fries, Hofrath, Hofmann
Nationalrat, Hofrath, Hofmann, Hofmann, Hofmann
Hofmann zum Vorzugsmittel, Hofmann, Hofmann
Jugendrat, Hofrath, Hofmann, Hofmann, Hofmann
Hofmann, Hofmann
Vorzugsmittel, Hofmann, Hofmann
Hofmann, Hofmann, Hofmann, Hofmann
Hofmann, Hofmann, Hofmann, Hofmann
Hofmann, Hofmann, Hofmann, Hofmann

Gedenktafel-Enttüllung. Vergangenen Sonntag feierte unsere Stadt ein Fest, das ihr gewiß in weiten Kreisen hoch angerechnet wird. Sie hat in schlichter, doch würdiger Weise zwei Männer geehrt, die innerhalb ihrer Mauern das Licht der Welt erblickt haben und deren weiterer Lebenslauf dazu beigetragen hat, daß unsere Stadt als ihre Geburtsstätte in weiten Kreisen ehrenvoll genannt

Bücher sein tägliches Brot bedeuten und daß er bis zu seinem Ende dies so halten möchte. Nach einem begeisterten Schlußwort, das noch einmal der Heimat galt, dankte er allen, die zu seiner Ehrung beigetragen haben. Reicher und herzlich beißall folgte seiner einzigartigen Rede. Als Vertreter des Bischofs von St. Pölten sprach noch Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

dann einen Auspruch des Professors Martin Vogel in Dresden, der sagt, daß bei sinkendem Fleisch- und Fettverbrauch im Kriege Zuckerkrankheit, Herz- und Gefäßkrankheiten und rheumatische Erkrankungen wesentlich zurückgegangen seien. Der Artikel faßt die Lage mit folgenden Worten zusammen: Am Erntedanktag erfahren wir, was von den Äckern eingebracht wurde und wie wir in den Winter hineingehen. In diesem Tage wird dem ganzen Volk die Tür zu seiner gemeinsamen Speisekammer aufgemacht, und je nachdem, was es vorfindet, muß es sich einrichten. Wir haben keine andere Wahl und können hoffen, daß es uns durch den Außenhandel gelingen wird, einige Devisenbeträge freizubekommen, mit denen gelinde Fette und Futtermittel nachbestellen können. Damit rechnen können wir nicht.

Die auf dem Parteitag der englischen konservativen gefasste Entschliessung, daß eine Abtretung eines Mandatsbezirks indischer Inseln in der nationalsozialistischen Presse Erregung hervorgerufen. Der parteioffizielle „Angriff“ bekämpft diese Entschliessung zum Ausdruck gebrachte Auffassung mit juristischen Argumenten und schreibt einem Mandatsbesitzer Großbritanniens oder irgendeinem anderen Lande ist überhaupt nicht die Rede. Diefenden Gebiete sind den heutigen Mandatären in Händen übergeben worden. Nichts weniger und mehr.“ Besonders verstimmt zeigt man sich dabei gleichzeitig mit dieser Erklärung der englischen Partei neue Gebiete, und zwar eine Inselgruppe



Südsee von England und die arktischen Südpolge Australien okkupiert worden sind. Das Blatt dann mit Bitterkeit darauf, daß Australien von Millionen Menschen bewohnt sei, während in De 139 Menschen auf den Quadratkilometer kommen polemisiert auch die „Germania“ gegen die Entschliessung der Konservativen in Margate.

Ungarn.

Schon längere Zeit waren Nachrichten im Anblich einer Umbildung des Kabinetts Gombóten. Durch den Tod des Ministerpräsidenten sind Nachrichten hinfällig. Vorläufiger Nachfolger ist der bisherige stellvertretende Ministerpräsident Ranyi. Die definitive Bezeichnung wird erst Trauerfeierlichkeiten erfolgen. Das Kabinett hat formell seine Demission gegeben und wurde mit der Führung der Geschäfte betraut.

Spanien.

Die nationale Regierung, deren Aufstellung bekanntgegeben wurde, hat im wesentlichen folgende Merkmale: Sie ist autoritär mit einem einzigen obersten Chef der Regierung und des Staates und aus Fachleuten zusammengesetzt. Die Junta vor ist verschwunden und wurde von der Regierung deren Aufbau folgender ist: An der Spitze Staatschef General Franco. Ihm unterstehen fünf Organe, und zwar: 1. das Generalsekretariat des Staatschefs, an dessen Spitze sein Bruder, General Gil Yuste geleitet wird; 2. das Sekretariat für auswärtige Angelegenheiten mit Francisco Seoane an der Spitze; 3. die technische Junta, deren Vorsitz Avila ist, und 4. der Generalgouverneur von Fernojo. Schließlich wurde ein Sekretariat für Propaganda geschaffen, das dem Sekretariat des Staatschefs und dem Außenministerium untersteht. Seine Aufgabe besteht darin, Anregungen auszuarbeiten, die der technischen Junta vorgelegt werden, und andererseits solche, die dem Staatschef vorgelegt werden. Die technische Junta gliedert sich in sieben Kommissionen: 1. Finanzen, 2. Justiz, 3. Landwirtschaft, 4. Arbeit, 5. U. 7. öffentliche Arbeiten, Post und Telegraph. Die technische Junta obliegt in gewissem Sinne die geistige Arbeit und gleichzeitig wird sie in Teil- oder Vollmacht übertragenen Wirkungskreis Entscheidungen geordneter Natur fällen. Der Generalgouverneur einerseits mit der Führung der Provinzialverwaltung verbunden mit den Zivilgouverneuren der 50 A. beschäftigten, andererseits wird er auch in Beziehung mit den Provinzialdeputationen stehen. In Zukunft wird auch bemühen, den Provinzialdeputationen eine sachliche, insbesondere ständische Charakter zu verleihen. Augenblicklich erfolgt nach republikanischer Methode die Bildung der Provinzialdeputationen durch Wahlverfahren. Verständlich handelt es sich bei diesem Aufbau nur um einen Abriss des künftigen spanischen Staates, und die Einzelheiten werden noch, wie es in der Präambel des am 1. Oktober veröffentlichten Gesetzes über die öffentlichen Organe heißt, geändert werden können.

Griechenland.

Wie in politischen Kreisen verlautet, wird demnächst ein neues Gesetz erlassen werden, wodurch die Regierung alle

für die Ausübung der gesetzgeberischen Gewalt notwendigen Vollmachten erhält. Das Gesetz wird aus zwei Artikeln bestehen, deren erster lautet: Es wird ein neues Griechischland aufgebaut. Der Artikel 2 legt alle Macht in die Hände Metaxas.

teien bestehe keine Disziplin und Einigkeit. Die Kommunisten und Sozialisten seien erst neuerdings dazugekommen, die Bedeutung einer systematischen Verteidigung der Stadt zu erkennen. Die Syndikalisten und Anarchisten hätten aber anscheinend noch keine Vorstellung von dem Ernst der Lage. Zahlreiche junge Leute ergingen sich noch immer in Vergnügungsfahrten in entwendeten Automobilen.

Greuelbericht aus Spanien.

Die nationale Regierung in Burgos veröffentlicht einen vorläufigen Bericht über die Schandtaten der Roten. In der Einleitung wird betont, daß dieser Bericht lediglich einen Auschnitt aus dem Bild der Verwüstung und des Grauens darstelle.

Volksoffer für die Armee!

Süddeutscher!

- Sgt. Lichtenhalden*
- Abt. Dr. Theodor Springer*
- Gastwirt P. Richard Nechowsky v. Grahovo*
- Die Professoren: P. Dr. Gregor Podhorsky*
- Kanalarbeiter P. Gottfried Weiland*
- P. Dr. Richard Matter*
- P. Anton Unterhofer*
- P. Dr. Maurus Jaresch*
- P. Laurenz Bandrauner*
- P. Fridor Mayrhofer*
- Dr. Paul Muelm Lager*
- Koop. J. Georg Mayer*

Flauer P. Franz Weminger aus Ybbsitz

Vermittler Vermittler nach P. Gottfried Jelep
und Dr. P. Muelm Lager

- Im Regierungsrat Dr. Sali*
- Baron Komdorff*
- Hofrat Nitsch*
- Reg. R. Hy H. Schrebaum*
- Hofrat Dr. Putzer*
- Landesgerichtsrat Dr. Resch*
- Forschat J*
- Konservator des Bundes Denkmal Museo Dr. J. Regeltlofer*
- Inspektor des Bundes Wohn Frosch*
- Acquir. General Kommissar Pau*
- Fregatte Kapitän Jaller*
- Ordnungsmeister St. Finkenhofer*
- Gen. Hofrat Frauss*
- Dr. Effenbayer, Dr. Helmberg, Dr. Fried*

gen sein parte, auch die Mitglieder der Regierung an Bord nehmen. Zu diesem Zwecke bleibe der Dampfer bis auf weiteres im Hafen von Cartagena liegen.

Weiter Parteienstreit in der Hauptstadt.

Der Sonderkorrespondent des liberalen „News Chronicle“ in Madrid, der jetzt die spanische Hauptstadt verlassen hat, berichtet seinem Blatt, die Lage in Madrid sei überaus verworren, es gleiche einem Karrenparadies. Die große Mehrheit der Bevölkerung habe keine Vorstellung von dem wirklichen Ernst der Lage. Unter den verschiedenen Gruppen der herrschenden Par-

teien an dieser Konkurrenz, nur nach Darmore zu begeben, um einen passenden Platz für den neuen Flughafen der transatlantischen Zeppelin-Luftlinie auszusuchen.

Kolonien kommen für Rohstoffversorgung fast nicht in Betracht — sagt ein Engländer. In der am 5. ds. unter dem Vorsitz von Van Langenhove (Belgien) tagenden zweiten Kommission der Völkerbundversammlung legte der britische Delegierte Morrison folgenden Resolutionsentwurf vor: „Die Völkerbundversammlung beschließt in Erwägung, daß die Frage der Berechtigung aller Nationen bei der Beschaffung von gewissen Rohstoffen genügend begründet erscheint, um den Gegenstand

einer Diskussion und einer Unterjuchung zu bilden, den Völkerbundrat einzuladen, nach Konsultierung der Nichtmitgliedstaaten, die, sei es als Produzentenstaaten, sei es als Verbraucherländer, besonderes Interesse auf diesem Gebiete zu haben scheinen, ein Komitee einzusetzen (!), das aus Mitgliedern des Finanz- und Wirtschaftskomitees des Völkerbundes sowie aus anderen geeigneten Persönlichkeiten zusammengesetzt und dem die Aufgabe übertragen wird, diese Frage zu prüfen und einen Bericht hierüber zu erstatten. Die Völkerbundversammlung empfiehlt, daß die Rohstoffe, die einer Prüfung unterzogen werden sollen, dem freien Ermessen des Komitees überlassen werden.“ Viel bemerkt wurde die an die Adresse Deutschlands gerichtete Bemerkung des englischen Delegierten Morrison, man solle bei der Frage der Rohstoffverteilung nicht

wird. Es sind dies Professor Dr. P. Gottfried Frieß und Hofrat Dr. P. Anselm Salzer. Schon das äußere Bild der Straßen und Gassen zeigte am vergangenen Sonntag, daß hier etwas Besonderes gefeiert wird, war doch die Stadt reichlich besetzt. Gegen 1/3 Uhr nachmittags belebte sich zusehends der Platz vor dem Rathause. Hier empfing der Festordnung gemäß der Gemeindeverwalter der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. D., L. R. R. Dr. Viktor Mally, die Festgäste. Nachdem der Vertreter der Landesregierung, Reg. Direktor Dr. Schläpfer, erschienen war, beabsichtigten die Festgäste, die

Ohne die zwei keine Wäsche



No Persil ist, da soll auch Henkel sein und wo Henkel ist, da will auch Persil arbeiten, denn die zwei ergänzen einander auf das Vortrefflichste. Einweichen mit Henkel, Auskochen mit Persil, Schwemmen mit Henkel

einfacher und guter Waschttag!

erer Dechant Pflügl den Dank der Diözese eierten aus. Zu Beginn der Festversammlung Schluß derselben sang ein gemischter Chor der je einen festlichen Chor unter der Leitung des Angelbert Karasch und bereitete dadurch der mmlung eine würdige Umrahmung. Der fest- ist nun wieder vorbei, der Alltag tritt wieder in hie. Möge durch die sonntägige Feier der Zweck erden, daß die Heimat ihrer verdienten Männer Zukunft gerne gedenkt. Ihr Beispiel, ihre Arbeit eimat sei uns und den Späteren nachahmenswert. eßen diesen Wunsch mit einem Worte des Lieb- lers Hofrat Dr. P. Anselm Salzers, Goethes, utet: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt!“ er-Heldendental. Am Samstag den 10. Okto- im Landhause in Wien mit einer ernsten Feier er-Heldendental enthüllt, das die Lehrerschaft es ihren im großen Völkerringen 1914 bis 1918 r Ständesbrüdern errichtete. Damit sollen die ener 276 niederösterreichischen Lehrer der Nach- rtiefert werden, die auf dem Felde der Ehre für at ihr Herzblut vergossen haben und damit noch ein rühmenswertes Beispiel edelster Vaterlands- en. Wie in allen Schulorten des Landes wird Waidhofen am Tage der Enthüllung (hier um eine Seelenmesse für die gefallenen Lehrer ge- der die Schulkinder und die gesamte Lehrerschaft n.

Einheitsverband der Kriegssopfer Österreichs führt über- und Schuhaktion zu verbilligten Preisen u haben sind Anzüge für Herren, Sportanzüge, en, Wintermäntel (kurz oder lang), Loden- Lodenmäntel. Auskünfte erteilt Johann Hof- Waidhofen, Lederergasse 4.

Kameradschaftsbestschießen am 11. Oktober. Wie be- geteilt, findet das diesjährige Kameradschafts- n am 11. Oktober von 9 bis 17 Uhr auf der hie- schstätte statt. Geschossen wird auf die normale ge Scheibe, und zwar schießen auf diese Scheibe ie Vereins- als auch die Gasthütchen. Den Gast-

Isbauernkammer Waidhofen a. D.

Streichabsatz. Der für Montag den 12. Oktober an- Schweinetransport nach Wien-St. Marg wird auf den 26. Oktober verschoben. Anmeldungen bei der mmer und Hinterberger in Wallmersdorf.
Tagung in Gaming abgesetzt. Die von der n.ö. Landes- schaftskammer für Sonntag den 11. Oktober in Gaming te Gulletagung ist auf einen späteren Zeitpunkt ver-

Kurs in Kröllendorf. Am Dienstag den 20. Okto- in der neuerrichteten Mustermoterei der Obstwerer- schenschaft in Kröllendorf ein eintägiger Motereikurs n. Der Kurs beginnt um 8 Uhr früh und dauert bis hr nachmittags. Der Beitrag beträgt S 1.— pro Per- tragender ist Herr Ing. Moisl, Fachlehrer an der schaftlichen Schule in Gießhübl. Vorherige Anmeldung otwendig.

Kurs in Ybbitz. In der Zeit von ungefähr 20. bis Mitte Dezember d. J. wird in Ybbitz ein Wan- lungskurs für Bauerntöchter und Landarbeiterinnen n. Der theoretische Unterricht umfaßt Sitten- und ehre, Nahrungsmittellunde, Haushaltungskunde, Ge- , Kranken- und Kinderpflege, Milchwirtschaft, Garten- weine- und Geflügelzucht. Der praktische Unterricht er- auf Kochen und Nähen. Der Kurs beginnt täglich um h und dauert bis etwa 4 Uhr nachmittags. Die Kosten es betragen nach den bisherigen Erfahrungen, ein- des Kursbeitrages von 10 Schilling, ungefähr 50 S ehmerin. Dieser Betrag braucht aber nicht in Barem werden, sondern können hierfür im Kurs zur Verarbei- mende Naturalien wie Mehl, Fett, Eier, Fleisch usw. Teilnehmerinnen gebracht werden. Das Mindestalter re. Da die Zeit bis zum Beginn des Kurzes sehr kurz Anmeldungen bis längstens Sonntag den 18. Oktober

Spalter in Ybbitz oder Frau Fahrnguber in Ybbitz oder direkt bei der Bauernkammer zu erstatten.

Güllezug. Die Wanderbegüllungsanlage der n.ö. Landes- Landwirtschaftskammer arbeitet derzeit in St. Georgen a. R., ist daher in unserem Bezirk bereits wieder tätig. Gülle- oder Sauggrubenbesitzer wollen den Anspruch des Güllezeuges an den nächsten Dienstag bei der Bauernkammer melden, um die Reihenfolge festlegen und Leerfahrten womöglich vermeiden zu können. Das Auspumpen einer Grube mit 50 bis 60 Kubikmeter Inhalt kostet etwa 20 Schilling.

*Chemische Studenten des Gymnasiums von Seitensteden
Lehrmeister H. Köbber, Pörgen*

die Führung der 1. Klasse übernommen.
* **Gedentafel-Enthüllung.** Vergangenen Sonntag feierte unsere Stadt ein Fest, das ihr gewiß in weiten Kreisen hoch angerechnet wird. Sie hat in schlichter, doch würdiger Weise zwei Männer geehrt, die innerhalb ihrer Mauern das Licht der Welt erblickt haben und deren wei- terer Lebenslauf dazu beigetragen hat, daß unsere Stadt als ihre Geburtsstätte in weiten Kreisen ehrenvoll genannt

Bücher sein tägliches Brot bedeuten und daß er bis zu sei- nem Ende dies so halten möchte. Nach einem begeisterten Schlußwort, das noch einmal der Heimat galt, dankte er allen, die zu seiner Ehrung beigetragen haben. Reicher und herzlicher Beifall folgte seiner einzigartigen Rede. Als Vertreter des Bischofs von St. Pölten sprach noch **Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.**

dann einen Auspruch des Professors Martin Vogel in Dresden, der sagt, daß bei sinkendem Fleisch- und Fettverbrauch im Kriege Zuckerkrankheit, Herz- und Gefäßkrankheiten und rheumatische Erkrankungen wesentlich zurückgegangen seien. Der Artikel faßt die Lage mit folgenden Worten zusammen: Am Erntedanktag erfahren wir, was von den Ädern eingebracht wurde und wie wir in den Winter hineingehen. An diesem Tage wird dem ganzen Volk die Tür zu seiner gemeinsamen Speisekammer aufgemacht, und je nachdem, was es vorfindet, muß es sich einrichten. Wir haben keine andere Wahl und können hoffen, daß es uns durch den Außenhandel gelingen einige Devisenbeträge freizubekommen, mit denen gelinde Fette und Futtermittel nachbestellen können damit rechnen können wir nicht.

Die auf dem Parteitag der englischen konservativen gefaßte Entschlieung, daß eine Abtretung eines Mandatsbezirks indiskret sei, hat in der nationalsozialistischen Presse Erregung hervorgerufen. Der parteioffizielle „Angriff“ bekämpft diese Entschlieung zum Ausdruck gebrachte Auffassung mit juristischen Argumenten und schreibt einem Mandatsbezirk Großbritanniens oder irgendeinem anderen Landes ist überhaupt nicht die Rede. Diefenden Gebiete sind den heutigen Mandatären in Händen übergeben worden. Nichts weniger und mehr.“ Besonders verstimmt zeigt man sich dabei gleichzeitig mit dieser Erklärung der englischen Regierung neue Gebiete, und zwar eine Inselgruppe

für die Ausübung der gesetzgeberischen Gewalt notwendigen Vollmachten erhält. Das Gesetz wird aus zwei Artikeln bestehen, deren erster lautet: Es wird ein neues Griechenland aufgebaut. Der Artikel 2 legt alle Macht in die Hände Metaxas.

Volksoffer für die Armee!

Sütreicher!

teien bestehe keine Disziplin und Einigkeit. Die Kommunisten und Sozialisten seien erst neuerdings dazugekommen, die Bedeutung einer systematischen Verteidigung der Stadt zu erkennen. Die Syndikalistischen und Anarchisten hätten aber anscheinend noch keine Vorstellung von dem Ernst der Lage. Zahlreiche junge Leute ergingen sich noch immer in Vergnügungsfahrten in entwendeten Automobilen.

Greuelbericht aus Spanien.

Die nationale Regierung in Burgos veröffentlicht einen vorläufigen Bericht über die Schandtaten der Roten. In der Einleitung wird betont, daß dieser Bericht lediglich einen Ausschnitt aus dem Bild der Verwüstung und des Grauens darstelle.



Südsee von England und die arktischen Südpolgebiete Australiens okkupiert worden sind. Das Blatt dann mit Bitterkeit darauf, daß Australien von Millionen Menschen bewohnt sei, während in Deutschland 139 Menschen auf den Quadratkilometer kommen polemisiert auch die „Germania“ gegen die Entscheidung der Konservativen in Margate.

Ungarn.

Schon längere Zeit waren Nachrichten im Umlauf von einer Umbildung des Kabinetts Gömbösi. Durch den Tod des Ministerpräsidenten sind diese Nachrichten hinfällig. Vorläufiger Nachfolger ist der bisherige stellvertretende Ministerpräsident Rányi. Die definitive Besetzung wird erst nach den Trauerfeierlichkeiten erfolgen. Das Kabinett hat formell seine Demission gegeben und wurde mit der Führung der Geschäfte betraut.

Spanien.

Die nationale Regierung, deren Aufbau bekanntgegeben wurde, hat im wesentlichen zwei Merkmale: Sie ist autoritär mit einem einzigen obersten Chef der Regierung und des Staates und aus Fachleuten zusammengesetzt. Die Junta von Burgos ist verschwunden und wurde von der Regierung deren Aufbau folgender ist: An der Spitze der Staatschef General Franco. Ihm unterstehen fünf Organe, und zwar: 1. das Generalsekretariat der Staatschefs, an dessen Spitze sein Bruder, General Las Franco, steht; 2. das Kriegsssekretariat, General Gil Yuste geleitet wird; 3. das Sekretariat für auswärtige Angelegenheiten mit Francisco Seoane an der Spitze; 4. die technische Junta, deren Vorsitz Avila ist, und 5. der Generalgouverneur Ferrnjo. Schließlich wurde ein Sekretariat für Propaganda geschaffen, das dem Sekretariat der Staatschefs und dem Außensekretariat untersteht. Das Sekretariat der Staatschefs ist ein Organ, das die Beziehungen zwischen dem Staatschef und den anderen Sekretariaten stellt. Seine Aufgabe besteht einerseits in der Ausarbeitung von Anträgen, die der technischen Junta vorgelegt werden, und andererseits solche, die dem Staatschef unterbreitet werden. Die technische Junta gliedert sich in sieben Kommissionen: 1. Finanzen, 2. Justiz, 3. Landwirtschaft, 4. Industrie, 5. Arbeit, 6. öffentliche Arbeiten, Post und Telegraph. Die technische Junta obliegt in gewissem Sinne die gesamte Arbeit und gleichzeitig wird sie in Teil- oder Vollmacht im übertragenen Wirkungskreis Entscheidungen geordneter Natur fällen. Der Generalgouverneur einerseits mit der Führung der Provinzialverwaltung verbunden mit den Zivilgouverneuren der 50 Provinzen beschäftigt, andererseits wird er auch in Beziehung mit den Provinzialdeputationen stehen. In Zukunft wird auch bemühen, den Provinzialdeputationen eine gewisse Sachlichkeit, insbesondere ständischen Charakters, zu verleihen. Augenblicklich erfolgt nach republikanischer Methode die Bildung der Provinzialdeputationen durch Wahlverfahren, verständlich handelt es sich bei diesem Aufbau nur um einen Abriß des künftigen spanischen Staates, und die Einzelheiten werden noch, wie es in der Präambel des am 1. Oktober veröffentlichten Gesetzes über die öffentlichen Organe heißt, geändert werden können.

Griechenland.

Wie in politischen Kreisen verlautet, wird demnächst ein neues Gesetz erlassen werden, wodurch die Regierung alle

gen sein parte, auch die Mitglieder der Regierung an Bord nehmen. Zu diesem Zwecke bleibe der Dampfer bis auf weiteres im Hafen von Cartagena liegen.

Weiter Parteienritt in der Hauptstadt.

Der Sonderkorrespondent des liberalen „News Chronicle“ in Madrid, der jetzt die spanische Hauptstadt verlassen hat, berichtet seinem Blatt, die Lage in Madrid sei überaus verworren, es gleiche einem Karrenparadies. Die große Mehrheit der Bevölkerung habe keine Vorstellung von dem wirklichen Ernst der Lage. Unter den verschiedenen Gruppen der herrschenden Par-

nehmer an dieser Konferenz, nur nach Darmstadt zu begeben, um einen passenden Platz für den neuen Flughafen der transatlantischen Zeppelin-Luftlinie auszusuchen.

Kolonien kommen für Rohstoffversorgung fast nicht in Betracht — sagt ein Engländer. In der am 5. ds. unter dem Vorsitz von Van Langenhove (Belgien) tagenden zweiten Kommission der Völkerverammlung legte der britische Delegierte Morrison folgenden Resolutionsentwurf vor: „Die Völkerverammlung beschließt in Erwägung, daß die Frage der Berechtigung aller Nationen bei der Beschaffung von gewissen Rohstoffen genügend begründet erscheint, um den Gegenstand

einer Diskussion und einer Unterjuchung zu bilden, den Völkerverbund einzuladen, nach Konsultierung der Nichtmitgliedstaaten, die, sei es als Produzentenstaaten, sei es als Verbraucherkönder, besonderes Interesse auf diesem Gebiete zu haben scheinen, ein Komitee einzusetzen (!), das aus Mitgliedern des Finanz- und Wirtschaftskomitees des Völkerverbundes sowie aus anderen geeigneten Persönlichkeiten zusammengefasst und dem die Aufgabe übertragen wird, diese Frage zu prüfen und einen Bericht hierüber zu erstatten. Die Völkerverbundversammlung empfiehlt, daß die Rohstoffe, die einer Prüfung unterzogen werden sollen, dem freien Ermessen des Komitees überlassen werden.“ Viel bemerkt wurde die an die Adresse Deutschlands gerichtete Bemerkung des englischen Delegierten Morrison, man solle bei der Frage der Rohstoffverteilung nicht immer das Kolonialproblem in den Vordergrund schieben. Die Kolonien kommen, so legte der englische Wirtschaftsachverständige in gut gespielter Naivität dar, für die Rohstoffversorgung nur in sehr geringem Maße in Betracht (!).

Festtage in St. Peter i. d. Au.

Am vergangenen Samstag wurden in St. Peter i. d. Au die Festtage im Gedenken an die vor 600 Jahren erfolgte Markterhebung mit der Weihe eines Dollfußdenkmals, der Eröffnung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Bezirksausstellung und einer Festigung des Gemeindetages eingeleitet. Trotz Regenwetters hatte sich aus nah und fern eine größere Menschenmenge eingefunden. Auch Vizelandrat Baar von Baarenfels, Landesstatthalter Kampitsch, die Landesräte Heizinger und Bachinger, Vizepräsident der n.ö. Landwirtschaftskammer Raffler, der Abt von Seitenstetten Prälat Dr. Springer und viele andere Gäste waren erschienen. Nach einer von Pfarrer Sigmund geleiteten Festmesse nahm Vizelandrat Baar von Baarenfels die Enthüllung des an der Pfarrkirche angebrachten Dollfußdenkmals vor. Es folgte die Eröffnung der Bezirksausstellung, die im Feuerwehrdepot und auf dem anschließenden Gelände untergebracht war und einen ausgezeichneten Überblick über die landwirtschaftliche und gewerbliche Produktion des Bezirkes amstet, seine Industrie, aber auch seine kulturelle Eigenart und Geschichte bot. Vizelandrat Baar von Baarenfels bezeichnete die Ausstellung als ein Symbol des neuen Österreich, da alle Stände in voller Eintracht zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Seit Dollfuß Österreich erneuerte, ist Österreich wieder geeint und die Erfolge dieser Einigkeit sind weit über unsere Grenzen hinaus sichtbar. Der Vizelandrat verwies darauf, daß es unserer Finanzdelegation in Genf gelungen ist, die volle Freiheit in finanzieller und wirtschaftlicher Beziehung zu erreichen und daß unsere Währung selbst in dem Augenblick, wo die Währungen anderer, reicherer Länder wanken, ein Fels geblieben und die gesunde Grundlage weiteren wirtschaftlichen Fortschrittes ist. Der Vizelandrat schloß mit dem Wunsch, daß unser Herrgott unserer eigenen und der Arbeit unserer Nachfahren seinen vollen Segen geben möge.

Am Nachmittag versammelte sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hochleitner der Gemeindetag von St. Peter i. d. Au zu einer Festigung, bei der Landesstatthalter Kampitsch Grüße des Landeshauptmannes überbrachte. Hierauf gab der Bürgermeister einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des alten Marktes und teilte mit, daß der Gemeindetag von St. Peter Vizelandrat Baar von Baarenfels und Landeshauptmann Reither in Anbetracht ihrer außerordentlichen Verdienste um Staat, Land und Gemeinde einstimmig zu Ehrenbürgern ernannt habe.

Am Sonntag war trotz des trüben und regnerischen Wetters namentlich die landwirtschaftliche und gewerbliche Bezirksausstellung aus der ganzen Umgebung stark besucht. Außer der großen Bauerntagung, bei der Reichsbauernführer Landeshauptmann Reither sprach, fanden am Sonntag volkstümliche Veranstaltungen statt. Zeitig früh zog eine Erntedankprozession zur Hofkapelle, wo Pfarrer Sigmund eine prächtige Erntekrone weihte. Nach dem heiligen Segen formierte sich dann der farbenbunte Festzug, an dem nicht nur historische, sondern auch Gruppen aus dem bäuerlichen Leben teilnahmen. Es wurden die alten reizvollen Volkstänze, ferner Bauernspiele und ein Erntedankspiel von Rosl Mayr aufgeführt. Volkslieder gesungen und manch alter Volksbrauch feierte fröhliche Auferstehung. Abends fand eine Aufführung des historischen Festspiels „Der Bogenhofs“ von Regierungsrat Colerus-Geldern vor dem Schlosse statt. Es übte mit seinen wuchtigen Szenen, die den Aufruhr der Bauern, die Erstürmung des Schloßes und das Strafgericht zeigten, tiefe Wirkung, an der auch die künstlerischen Lichteffekte Anteil hatten. Am Sonntag wurde außerdem ein Kaufmannstag abgehalten, bei dem Gremialvorsitzend Göhl aus Amstetten den Vorsitz führte und Präsident Abg. Wernhart über die Lage des Kaufmannstandes berichtete. Sekretär Löscher sprach über den organisatorischen Aufbau der Kaufmannschaft Niederösterreichs.

Der Montag stand im Zeichen einer stark besuchten Gewerbeausstellung, deren Hauptredner der Präsident des Österreichischen Gewerbeverbandes Ing. Raab war. Auch eine Viehausstellung fand statt, die von der hochstehenden Tierzucht des Ennswaldgaues eine gute Vorstellung gab. Die Bezirksausstellung, die nur die drei Festtage über geöffnet war, fand bei allen Besuchern ungeteilten Beifall.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren wurden:** Am 26. September ein Mädchen Auguste des Herrn Gottfried Ujere, Senfenschmied, hier, Rahendorf 3, und der Frau Ludmilla geb. Heigl. — Am selben Tag ein Knabe Helmut des Herrn Franz Kamabas, Anstaltsgelhilfe, hier, Wöslauerrotte 19, und der Frau Maria geb. Kahlhofer. — Am 2. Oktober ein Knabe Walter des Herrn Bernhard Koller, Hilfsarbeiter in Wöhlerwerk 42, und der Frau Juliana geb. Wiese.

* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 4. Oktober Herr Johann Josef Schmittsberger, Schneidermeister in St. Valentin, Haagerstraße 4, mit Frä. Emma Seemann, Hauswirtschafterin, hier. — Am 5. ds. Herr Engelbert Bichler, Hilfsarbeiter, hier, mit Frä. Johanna Schaffler, Dienstmagd.

* **Med.-Nat Primarius Dr. Oskar Hübler** ist vom 15. bis 25. Oktober auf Urlaub.

* **Von der Schule.** Frä. Rosa Dallner wurde der Knabenschule zur Dienstleistung zugewiesen und hat die Führung der 1. Klasse übernommen.

* **Gedenktafel-Enthüllung.** Vergangenen Sonntag feierte unsere Stadt ein Fest, das ihr gewiß in weiten Kreisen hoch angerechnet wird. Sie hat in schlichter, doch würdiger Weise zwei Männer geehrt, die innerhalb ihrer Mauern das Licht der Welt erblickt haben und deren weiterer Lebenslauf dazu beigetragen hat, daß unsere Stadt als ihre Geburtsstätte in weiten Kreisen ehrenvoll genannt

wird. Es sind dies Professor Dr. P. Gottfried Frieß und Hofrat Dr. P. Anselm Salzer. Schon das äußere Bild der Straßen und Gassen zeigte am vergangenen Sonntag, daß hier etwas Besonderes gefeiert wird, war doch die Stadt reichlich besetzt. Gegen 1/3 Uhr nachmittags belebte sich zusehends der Platz vor dem Rathaus. Hier empfing der Festordnung gemäß der Gemeindevorwarter der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. Y., L. R. R. Dr. Viktor Mall, die Festgäste. Nachdem der Vertreter der Landesregierung, Reg.-Direktor Dr. Schlüsslerberger, erschienen war, begaben sich die Festgäste, die ausgerückten Vereine, darunter die Bürgerwehr, der Männergesangverein u. a. m. zum Ende des Dollfußplatzes, wo gegenüber der Kirche an einem Gartenpfeiler, an jener Stelle, an welcher das Geburtshaus P. Gottfried Frieß stand, die Gedenktafel angebracht ist und die der feierlichen Enthüllung harrete. Nachdem alle Teilnehmer der Feier vor der Tafel Aufstellung genommen hatten, nahm über Eruchen des Gemeindevorwarters Dr. Mall Regierungsdirektor Dr. Schlüsslerberger die Enthüllung vor. Anschließend weihte der Prälat des Stiftes Seitenstetten, Abt Dr. Springer, die Tafel. Hierauf sang vortrefflich vorgetragen der Männergesangverein Beethovens Chor „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre...“ Sodann bewegten sich die Teilnehmer zum Geburtshaus P. Anselm Salzer am Graben (Schußnigg-Promenade), das festlichen Schmuck angelegt hatte. Geführt von Dr. Mall und Dr. Schlüsslerberger erschien auch, allseits freundlich begrüßt, der Jubilar selbst. Auch hier enthüllte Reg.-Direktor Dr. Schlüsslerberger die Gedenktafel. Nach der Weihe durch Prälat Doktor Springer sang der Männergesangverein „Das treue deutsche Herz“, welcher Chor sowohl den Jubilar wie auch manchen Festteilnehmer zutiefst ergriß. Die wohlgelungenen Reliefporträts tragen folgende Inschriften: „An dieser Stelle stand das Geburtshaus des Waidhofener Geschichtsschreibers Prof. Dr. Vater Gottfried Frieß, 1836—1904.“ „Der Literaturhistoriker Hofrat Dr. Vater Anselm Salzer wurde in diesem Hause am 8. Oktober 1856 geboren.“ War die Enthüllungsfestlich und einfach, so trug die eigentliche Festversammlung im schönen Rathausaale einen sehr innigen und herzlichen Charakter. Zu dieser hatten sich außer dem Ju-

Reinigen, aber nicht schmirgeln.



Nicht Reinigung um jeden Preis, sondern Säuberung unter Schonung des Zahnschmelzes — das ist richtig! Der außerordentlich feine Putzkörper der Nivea-Zahnpasta reinigt gründlich und erhält den natürlichen Glanz Ihrer Zähne.

bilar Reg.-Direktor Dr. Schlüsslerberger, Landeschulinspektor Dr. Zaunbauer, Prälat Dr. Springer mit zahlreichen Mitbürgern, die Angehörigen der Familien Frieß und Salzer, Bezirkshauptmann Doktor Allinger, die Vertreter fast sämtlicher Behörden, Ämter und Schulen, die Vertreter der Zünfte, die Bürgermeister von Zell, Landgemeinde Waidhofen und Seitenstetten sowie eine große Zahl ehemaliger Schüler von Seitenstetten eingefunden. Weiters waren erschienen: Von der Leitung des Seitenstettener Vereines in Wien Ministerialrat Dr. Hardt-Stremanr, Landesoberamministrationsrat Dr. Hirsch, Oberkontrollor Haberjehner, Dr. Donath, Hofrat Wirtinger, Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Bauer u. a. m. Die Festversammlung wurde von Gemeindevorwarter Doktor Mall eröffnet und begrüßt. Als erster Redner sprach Regierungsdirektor Dr. Schlüsslerberger, der eingangs die Grüße des verhinderten Landeshauptmannes Reither überbrachte und die beiden Gefeierten in längeren Ausführungen würdigte. Er wandte sich in sehr ehrender Weise an Hofrat Dr. P. Anselm Salzer, der auch sein Lehrer war, und bejahte sich eingehend mit der Weisheit Salzers als Lehrer. Zum Schluß dankte er allen, die diese Ehrung veranlaßten und entbot Hofrat Dr. P. Anselm Salzer zum kommenden 80. Geburtstag die besten Glückwünsche. Nach dem Festredner sprach der Prälat des Stiftes Seitenstetten, Abt Dr. Springer, welcher seiner Freude über die Ehrung Vater Anselm Salzers Ausdruck gab und allen dafür dankte. Sichtlich hoch erfreut und mit fast unglaublich jugendlichem Temperament ergriff nun der Jubilar das Wort. Die überquellende Herzlichkeit und die naturfrische Art seiner Darstellung läßt sich leider nicht schildern. Es sei nur gesagt, daß es für jeden Zuhörer ein unvergessliches Erlebnis war, den Ausführungen P. Anselm Salzers zu lauschen. Ausgehend von seinen Jugendjahren schilderte er, oft sehr launig und humorvoll, seinen Lebenslauf und verweilte hiebei immer wieder bei seinem lieben Waidhofen. Er besprach hiebei seine Erlebnisse im alten Waidhofener Stadttheater, das sich im selben Raume befand wie der jetzige Festsaal. Hier hatte er die ersten bleibenden Erinnerungen gesammelt, aus dieser Zeit stammt auch seine Liebe zur dramatischen Kunst. Auch seine Erinnerungen aus der Jugendzeit, in deren Mittelpunkt die Bürgergarde stand, gab er zum Besten. Von allen Ehrungen, die ihm in übervollem Maß zuteil wurden, hat ihn am meisten das Ehrenbürgerrecht der Vaterstadt gefreut. Gegen Schluß seiner Worte, bei denen die Heimatliebe einen breiten Raum einnahm, sagte er, daß in seinem Leben Buben und Bücher sein tägliches Brot bedeuten und daß er bis zu seinem Ende dies so halten möchte. Nach einem begeisterten Schlußwort, das noch einmal der Heimat galt, dankte er allen, die zu seiner Ehrung beigetragen haben. Reicher und herzlichster Beifall folgte seiner einzigartigen Rede. Als Vertreter des Bischofs von St. Pölten sprach noch

Entgeltliche Anklündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Ohne die zwei keine Wäsche



Wo Persil ist, da soll auch Henke sein und wo Henke ist, da will auch Persil arbeiten, denn die zwei ergänzen einander auf das Vortrefflichste. Einweichen mit Henke, Auskochen mit Persil, Schwemmen mit Henke

Ein einfacher und guter Waschtage!

Stadtpfarrer Dechant Pflügl den Dank der Diözese dem Gefeierten aus. Zu Beginn der Festversammlung und zum Schluß derselben sang ein gemischter Chor der Realschule je einen festlichen Chor unter der Leitung des Prof. Engelbert Karasjek und bereitete dadurch der Festversammlung eine würdige Umrahmung. Der festliche Tag ist nun wieder vorbei, der Alltag tritt wieder in seine Rechte. Möge durch die sonntägige Feier der Zweck erfüllt werden, daß die Heimat ihrer verdienten Männer auch in Zukunft gerne gedankt. Ihr Beispiel, ihre Arbeit für die Heimat sei uns und den Späteren nachahmenswert. Wir schließen diesen Wunsch mit einem Worte des Lieblingsdichters Hofrat Dr. P. Anselm Salzers, Goethes, das da lautet: „Wohl dem, der seiner Väter gern gedankt!“

* **Lehrer-Heldendenkmal.** Am Samstag den 10. Oktober wird im Landhause in Wien mit einer ernsten Feier das Lehrer-Heldendenkmal enthüllt, das die Lehrerschaft des Landes ihren im großen Völkerringen 1914 bis 1918 gefallenen Standesbrüdern errichtet. Damit sollen die Namen jener 276 niederösterreichischen Lehrer der Nachwelt überliefert werden, die auf dem Felde der Ehre für die Heimat ihr Herzblut vergossen haben und damit noch im Tode ein rühmenswertes Beispiel edelster Vaterlandsliebe geben. Wie in allen Schulorten des Landes wird auch in Waidhofen am Tage der Enthüllung (hier um 8 Uhr) eine Seelenmesse für die gefallenen Lehrer gelesen, an der die Schulkinder und die gesamte Lehrerschaft teilnehmen.

* **Der Einheitsverband der Kriegsoffer Österreichs** führt eine Kleider- und Schuhaktion zu verbilligten Preisen durch. Zu haben sind Anzüge für Herren, Sportanzüge, Sporthosen, Wintermäntel (kurz oder lang), Lederschuhe, Ledermäntel. Auskünfte erteilt Johann Hofbauer, Waidhofen, Lederergasse 4.

* **Kameradschaftsbestschießen am 11. Oktober.** Wie bereits mitgeteilt, findet das diesjährige Kameradschaftsbestschießen am 11. Oktober von 9 bis 17 Uhr auf der hiesigen Schießstätte statt. Geschossen wird auf die normale zehnkreisige Scheibe, und zwar schießen auf diese Scheibe sowohl die Vereins- als auch die Gastbüchsen. Den Gast-

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Der für Montag den 12. Oktober anberaumte Schweinetransport nach Wien-St. Marx wird auf Montag den 26. Oktober verschoben. Anmeldungen bei der Bauernkammer und Hinterberger in Wallmersdorf.

Gülletagung in Gaming abgesetzt. Die von der n.ö. Landeslandwirtschaftskammer für Sonntag den 11. Oktober in Gaming anberaumte Gülletagung ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Motorekurs in Kröllendorf. Am Dienstag den 20. Oktober wird in der neuerrichteten Mustermotorei der Obstverwertungsgenossenschaft in Kröllendorf ein eintägiger Motorekurs abgehalten. Der Kurs beginnt um 8 Uhr früh und dauert bis etwa 4 Uhr nachmittags. Der Beitrag beträgt S 1.— pro Person. Vortragender ist Herr Ing. Wöhl, Fachlehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Gießhübl. Vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Haushaltungskurs in Ybbitz. In der Zeit von ungefähr 20. Oktober bis Mitte Dezember d. J. wird in Ybbitz ein Wanderhaushaltungskurs für Bauerntöchter und Landarbeiterinnen abgehalten. Der theoretische Unterricht umfaßt Sitten- und Pflichtenlehre, Nahrungsmittelkunde, Haushaltungskunde, Gesundheits-, Kranken- und Kinderpflege, Milchwirtschaft, Gartenbau, Schweine- und Geflügelzucht. Der praktische Unterricht erstreckt sich auf Kochen und Nähen. Der Kurs beginnt täglich um 8 Uhr früh und dauert bis etwa 4 Uhr nachmittags. Die Kosten des Kurjes betragen nach den bisherigen Erfahrungen, einschließlich des Kursbeitrages von 10 Schilling, ungefähr 50 S pro Teilnehmerin. Dieser Betrag braucht aber nicht in Barm erlegt zu werden, sondern können hierfür im Kurs zur Verarbeitung kommende Naturalien wie Mehl, Fett, Eier, Fleisch usw. von den Teilnehmerinnen gebracht werden. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Da die Zeit bis zum Beginn des Kurjes sehr kurz ist, sind Anmeldungen bis längstens Sonntag den 18. Oktober bei Herrn Wipalter in Ybbitz oder Frau Fahrnguber in Ybbitz oder direkt bei der Bauernkammer zu erstatten.

Güllezug. Die Wanderbegüllungsanlage der n.ö. Landeslandwirtschaftskammer arbeitet derzeit in St. Georgen a. R., ist daher in unserem Bezirk bereits wieder tätig. Gülle- oder Sauggrubenbesitzer wollen den Anspruch des Güllezuages an den nächsten Dienstag bei der Bauernkammer melden, um die Reihenfolge festlegen und Leerfahrten womöglich vermeiden zu können. Das Auspumpen einer Grube mit 50 bis 60 Kubikmeter Inhalt kostet etwa 20 Schilling.

schützen ist auch erlaubt, eigene Normal Scheibengewehre mitzubringen und zu benutzen. Außerdem wird auch Kleinfalker geschossen, wobei es jedem Schützen erlaubt ist, sein eigenes Kleinfalkergewehr zu benutzen. Bei entsprechender Beteiligung wird auch eine Jagdscheibe bejagend werden. Das Kameradschaftsschießen zeichnete sich bisher immer durch eine besondere Organisation, durch einen glänzenden sportlichen Verlauf und besonders auch durch zahlreiche lockende Beute aus. Auch diesmal werden alle Schützen und Freunde des edlen Schießsportes voll und nach jeder Richtung hin auf ihre Rechnung kommen. Darum am 11. Oktober zur Schießstätte. Für Mitglieder des Kameradschaftsvereines ist die Teilnahme am Kameradschaftsschießen Pflicht. Sie haben pünktlich in Zivil auf der Schießstätte zu erscheinen. Alle Gönner und Freunde des Kameradschaftsvereines sowie alle Anhänger des Schießsportes sind nochmals herzlich eingeladen. Der Schützenrat des Kameradschaftsvereines wird alles tun, um den p. t. Gärten einen angenehmen, anregenden und genussreichen Tag zu verschaffen und alle teilnehmenden Schützen zufriedenzustellen.

*** Der Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein** gibt bekannt, daß auch heuer wieder die sogenannten **Strickabend**e weitergeführt werden. Der erste Strickabend findet am Montag den 12. Oktober in Herrn Hierhammers Sonderzimmer, die folgenden immer am Donnerstag statt. Die verehrten Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereines werden gebeten, den ersten Abend, der sehr lustig und gesellig zu werden verspricht, sowie alle anderen schon in Anbetracht des wohltätigen Zweckes recht zahlreich zu besuchen. Gilt es doch wieder, unserer armen Mitmenschen zu gedenken und ihnen zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten. Darum bitten wir herzlichst um gütige Mithilfe.

*** Zuchtvielschau und Gebirgsbauerntagung.** Die dritte große Zuchtvielschau, die der Verband Murbodner Rinderzüchter Niederösterreichs am 1. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet hat, war trotz des trostlosen Wetters ein voller Erfolg. Und zwar insbesondere ein Erfolg für alle Züchter, die ihre Tiere zur Schau stellen durften, denn kein einziges von den aufgetriebenen 299 Zuchttieren blieb ohne Preis. Zwanzig Preisrichter in sechs Prämierungskommissionen eingeteilt, nahmen genauest die Beurteilung vor und konnten sich nur anerkennend über das gute Material äußern. Es wurden verliehen: 144 erste, 129 zweite und nur 26 dritte Preise. Genossenschaftler, Züchter, die Waidhofener Schau hat jedenfalls den Sieg unter den bisherigen Murbodner Zuchtvielschauen errungen, was nicht nur wir behaupten, sondern aus höherer Stelle betont wurde und darauf föhnt ihr stolz sein. Raquet aber nicht in euren züchterischen Bestrebungen, denn zum Ausruhen auf den Lorbeeren ist es noch lange nicht, wir haben noch viele Scharten in unserer Murbodner Zucht auszugleichen, in Form und Leistung noch viel zu verbessern, um anderen durchgezüchteten Rassen gleichzukommen. Aber ein sichtlich Beweis einer Aufwärtsbewegung war die Schau und dies soll auch vor allem der schönste Lohn und auch der beste Ansporn für alle Organisationen und deren Funktionäre sein, die sich um die Verbesserung der hier heimischen und bodenständigen Murbodner Rasse bemühen. Einen erfreulichen Beizug zeigte auch die Gebirgsbauerntagung, die nicht, wie vorgelesen am Schaulager, sondern wegen des schlechten Wetters im Saale der Salesianer stattfand. Unter den Klängen der Stadtkapelle marschierten etwa 500 Bauern dort ein, um die Ausführungen der Herren Referenten Verbandsobmann Ökonomierat Peter Weizer, Minister a. D. Landeshauptmann Kammerpräsident Reither, Tierzuchtdirektor Doktor Müller, Kammeramtsdirektor Ing. Greil und Kammerpräsident Ökonomierat Mantler zu hören. Ein schönes Bild bot Waidhofen a. d. Ybbs an diesem Tag, da es Flaggenschmud angelegt hatte und wir danken insbesondere dem Gemeindevorstand Herrn Landesregierungsrat Dr. Walln, der uns auch sonst in interessanter Weise entgegengekommen ist, sowie die Ortsgruppe der B.Z. und ihrem Leiter Herrn Regierungsrat Ing. Kneher und nicht zuletzt auch der Stadtbewohner selbst. Jedem Besucher, wenngleich er auch durchwegs heimwandelte, wird dieser Tag in schönster Erinnerung bleiben. Danken wollen wir an dieser Stelle auch der braven Modlerkapelle, den Volkstänzern und -tänzerinnen für ihre Vorführungen, die uns alten, schönen Bauernbrauch zeigten, und allen Spendern und direkten Mitarbeitern.

Bauernkammer und Murbodner Rinderzuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs.

*** Ötzm. Sturmjahren.** (Führertagung und Auszeichnung.) Sonntag den 4. Oktober fand in Waidhofen a. d. Ybbs eine Tagung der D.S.S. statt, an welcher eine Reihe prominenter Führer der D.S.S. teilnahmen. Eingefunden hatte sich in Vertretung des Herrn Reichsführers Reichssekretär Friedrich Cäert, als Vertreter des Herrn Landesführers Landesführerstellvertreter Dr. Maier mit der Marmabteilung der D.S.S. von St. Pölten, Landesstadtsführer Professor Doktor Schröder, Hofrat Dr. Pucher, der Bezirksführer der Post- und Telegraphenwehr Postamtsdirektor Buchmaier, Komp.-Kommandant Oberoffizial Rautter mit einer Deputation der Telegraphenwehr im Freiheitsbunde, die Herren Bürgermeister Schlager, Etklinger und Tackert, Dir. Schöbich und Kreisstadtsführer Groß. Dr. Winkler als provisorischer Kreisführer begrüßte alle erschienenen Führerkameraden, besonders den Herrn Reichssekretär Cäert und Landesführerstellvertreter Dr. Maier, besonders Groß entbot er dem geschiedenen Kreisführer Dr. Schröder. In eingehender und ausführlicher Weise behandelte Dr. Winkler alle aktuellen Fragen der Bewegung (Witz, Winterhilfe und die Arbeiterfrage). Besonderen Dank und eingehende Würdigung fand das verdienstvolle Wirken des Gründers der Bewegung im Kreise, Prof. Dr. Schröder. Landesführerstellvertreter Dr. Maier, lebhaft begrüßt, überbrachte die Wünsche und Grüße des Herrn Landesführers Ing. Figl, sprach in seinem Namen dem scheidenden Kreisführer den Dank der Landesführung aus. In grundlegender Weise behandelte er Ziel und Weg der Sturmjahrbewegung für den kommenden neuen Abschnitt. Reichssekretär Friedrich Cäert überbrachte die Wünsche und den Dank des Herrn Reichsführers Bundeskanzler Doktor Schuchnigg sowie des Reichsführerstellvertreters Minister Dr. Penner an den verdienstvollen Kreisführer für sein Wirken und Schaffen und für die Opfer, die er um die Bewegung gebracht habe. Der Reichssekretär hat den scheidenden Kameraden, das Banner der Bewegung auch auf schwerem und schwerstem Boden in der grünen Mark, seinem nunmehrigen Wirkungsbereich, allseitig hochzuhalten. Unter begeistertem Beifall der Kameraden gab der Reichssekretär bekannt, daß der Herr Bundespräsident in Anerkennung des verdienstvollen Wirkens dem Professor Dr. Schröder das goldene Verdienstkreuz verliehen habe. Kreisführer Dr. Schröder dankte tiefgefühlend für die Ehrung und allen Kameraden für ihre treue Mitarbeit. Er betrachtete die ehrende Auszeichnung nicht als eine solche für sich, sondern als Anerkennung für die Arbeit aller Kameraden im Kreise, in welcher Funktion immer sie in der Bewegung stehen. Er hoffe, daß sie auch in Zukunft seinem

Nachfolger Dr. Winkler so treu zur Seite stehen wie ihm. Den Dank der Kameraden vermittelten der Mitgründer der Bewegung in Waidhofen, Hofrat Dr. Pucher, für die Arbeiter und Angestellten der Leiter des Arbeiterringes Zankl und Paumann, Fr. B. Meier für den Mädchenring der D.S.S., Kreisführer Dr. Winkler und Kreispropagandaleiter Eger. Direktor Buchmaier sprach im Namen der Postlerwehr seinen Dank für die Unterstützung, die Dr. Schröder in seiner Organisation allzeit angedeihen ließ, aus. Mit einem Treuegelöbnis an den Reichsführer Bundeskanzler Doktor Schuchnigg wurde die Tagung geschlossen.

*** Todesfall.** Nach längerem, schwerem Leiden ist am 2. ds. Herr Franz Auer, Werkmann der Bundesbahnen i. R. und Bezirksinspektor der Bundesländerversicherungsanstalt, im Alter von 72 Jahren gestorben. Mit Auer ist ein aufrechter, allseits geachteter Mann dahingegangen, der sich die Freundschaft aller erwarb, die mit ihm sowohl geschäftlich als auch privat in Verbindung kamen. Einer alten Schmiedefamilie entstammend, schaffte er vor Jahrzehnten in mehreren Werken der damals noch blühenden hiesigen Kleinenindustrie, später in der Bundesbahnenwerkstätte in Amstetten, von wo er nach einem schweren Anfall in den Ruhestand trat. Das Leichenbegängnis fand am Sonntag den 4. ds. unter großer Beteiligung am städtischen Friedhofe statt. R. I. P.

*** Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starben: Am 26. September Herr Franz Hohl, Hilfsarbeiter, hier, Hörtlegasse 12, im 60. Lebensjahre. — Am 29. September Frau Karoline Gröbner, Hilfsarbeitergattin in Rosenau 81, im 31. Lebensjahre. — Weiters starb: Am 28. September Frau Jozilia Weid, Pfriinderin, hier, im Altersheim, im 79. Lebensjahre.

*** Fahrraddiebstahl.** Am 24. September wurde hier aus dem Vorhause der Sparkasse ein Herrenfahrrad und aus dem Vorhause des Hauses Starhembergplatz Nr. 18 ein Damenfahrrad gestohlen. Als Täter wurde der wegen zahlreicher Fahrraddiebstähle bereits im Vorjahre hier verhaftete Johann Kollitsch ermittelt und von der Polizei St. Pölten dem Kreisgerichte eingeliefert. Die gestohlenen Fahrräder, die Kollitsch von Weyer aus mit der Bahn nach Wien geschickt hat, konnten sichergestellt werden.

*** Der Winter naht.** Anstatt der erhofften Besserung des recht unwirtlichen Wetters trat leider noch eine erhebliche Verschlechterung ein. Es hat schon regelrecht geschneit und die Temperatur hat den Nullpunkt in den Morgenstunden schon öfters erreicht. Der Schnee auf den umliegenden Bergen ist in den letzten Tagen nicht mehr verschwinden und es hat den Anschein, als ob heuer mildes Herbstwetter, das besonders bei uns meist recht beständig ist, nicht mehr eintreten wollte. Wenn auch viele, besonders die junge Sportwelt, den Schnee freudig begrüßen, so ist doch hiefür noch nicht die Zeit gegeben und es kann sein, daß wir wieder einmal „grüne“ Weihnachten bekommen!

*** Tonfino Hieb.** Samstag den 10. Oktober, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „217 Tage Abessinien“ („Von Rom bis Addis-Abeba“). Der 1. abendfüllende Originalbericht über den kürzlich beendeten italienisch-abessinischen Krieg unter ausschließlicher Verwendung von Original-Aufnahmen. Dieses Monumentalwerk bringt in grandioser Weise die Geschehnisse dieses gigantischen Kolonialkrieges. Jugendvorstellungen um 2 und 1/5 Uhr mit dem gleichen Programm. — Sonntag den 11. Oktober, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Die Leuchter des Kaisers“. Ein sehr schöner und unterhaltender Tonfilm mit Carl Ludwig Diehl, Sibylle Schmeß, Friedl Czepa, Inge List u. a.

*** S.K. „Blaue Elf“.** Der am Sonntag den 4. Oktober mit Spannung erwartete Meisterkampfskampf gegen Umerfeld endete 4:2 für „Blaue Elf“, Halbzeit 2:2. Tore für „Blaue Elf“: Hohendanner 2, Piaty und Großauer. Die Leistung der Mannschaft konnte zur großen Überraschung der Anhänger befriedigen. In der Verteidigung war keine Blöße, die Läuferreihe arbeitete zuverlässig und der Sturm überrachte durch seine guten Aktionen. Durch diesen Sieg liegt der S.K. „Blaue Elf“ an zweiter Stelle, im Abstand von 2 Punkten folgen „Hitiag“ und Hausmening. Ybbs liegt nach wie vor an erster Stelle und der am Sonntag den 11. ds. zur Austragung kommende Meisterkampfskampf zwischen S.K. „Blaue Elf“ und Ybbs in Ybbs wird Klärung bezüglich des Herbstmeistertitels im Ybbsgau bringen.

*** Gegen Verkühlung** müssen Sie vorbeugen und die gute, warme „Benger Ribana“, Perl-, Milch-, Jäger- und Wolltrikotwäsche anschaffen. Sie haben größte Auswahl im Kaufhaus „zum Stadtturm“ A. Böckhader.

*** Rollen Sie guten Eindruck machen?** Legen Sie Wert auf ein gepflegtes Aussehen? Dann sollten Sie Nivea-Zahnpasta benutzen. Der außerordentlich feine Puckkörper schont den Zahnschmelz und reinigt gründlich. Ihre Zähne bleiben stets weiß.

*** Das Leben stellt heute größere Ansprüche** an den Menschen als irgend eine frühere Zeit. Um den Lebensstempel erfolgreich aufnehmen zu können, müssen der moderne Mann und die moderne Frau jugendlich, kräftig und gesund aussehen. Der Ergreute gerät ins Hintertreffen, weil graue Haare der Stempel des Alters sind. Wer sein jugendliches Aussehen wieder erlangen möchte, benütze das Haarstärkungswasser „Entrupal“, das bewährte Mittel gegen graue Haare, das allmählich und unauffällig wirkt. Eine Originalflasche S 8.80, mit Postzulassung S 9.80. Apotheke Bayer in Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 13. In allen größeren Parfümerien, Apotheken und Drogerien erhältlich.

*** Alter Anfang ist schwer.** Sobald das Kind die Zahnbürste selbständig gebrauchen kann, sollte die Mutter es lehren, täglich die Zähne zu putzen. Nur wer gesunde Milchzähne hat, bekommt gute, bleibende Zähne. Für Kinder nur Chlorodont, die bekannte Qualitäts-Zahnpasta.

*** Was ist „Anorag“?** Eine fettreiche, mild gesalzene Rindsuppe, die der heutigen Geschmacksrichtung entsprechend nur schwach gewürzt und leicht zubereiten ist, denn man braucht die Paste nur in kochendem Wasser aufzulösen und die kräftige, bekömmliche Rindsuppe ist fertig.

*** Böhlerwerk.** (Gemütlicher Abend.) Am 3. ds. fand im Gasthose Morawek in Bruckbach ein gemütlicher Abend statt, zu dem der Direktor der Ybbsalwerke, Herr Ing. Franz Töppel, die gesamte Angestelltenchaft eingeladen hatte. Der Anlaß hiezu war der 50. Geburtstag,

den Herr Direktor Töppel am 22. September gefeiert hatte und zu dem ihm von der Angestelltenchaft die herzlichsten Glückwünsche entboten wurden. Es hat sich hiebei deutlich gezeigt, daß die Angestelltenchaft nicht nur durch das gemeinsame Band der Berufstätigkeit mit ihrem Vorgesetzten verbunden ist, sondern daß hier rechte Wertsgemeinschaft und herzliche Zuneigung besteht. Es herrschte bei dem Abend frohe und angeregteste Stimmung. Nach ernster Berufsarbeit auch einmal Stunden fröhlicher Erholung in enger Verbundenheit zu pflegen, ist etwas Schönes, ganz besonders aber dann, wenn die Angestellten wissen und fühlen, daß ihr Direktor nicht nur „Vorgesetzter“, sondern vor allem und in allem auch Vorbild ist und nicht zuletzt helfender, warmherziger Mensch. Glück auf!

*** Sonntagberg.** (Todesfall.) Mittwoch den 7. Oktober ist der Ausnehmer am Gute „Mitterbacher“, Herr Engelbert Maier, im 75. Lebensjahre verstorben.

*** Windhag.** (Todesfall.) Am Montag den 5. ds. ist nach kurzer Krankheit die Gattin des Realitäten- und Sägewerksbesitzers Herrn Franz Kollmann, Undschreckmühle, Frau Maria Kollmann, im 54. Lebensjahre verstorben. Das Begräbnis fand am Mittwoch den 7. ds. in Windhag statt. R. I. P.

*** Konradshaus.** (Hundertjahrfeier der Volksschule.) Am 29. September 1936 waren es 100 Jahre, daß die Volksschule Konradshaus eingeweiht wurde. Aus diesem Anlaß fand an diesem Tage eine feierliche Gedenkfeier statt. Nach dem Kirchgang, an dem Herr Bürgermeister J. Wehje lauer, Vertreter der Gemeinde, der Ortschulrat und die Schulfürer mit dem Lehrkörper teilnahmen, fand in der Schule die Gedenkfeier statt. Nachdem zwei Schulkinder ein Festgedicht vorgetragen hatten, hielt Oberlehrer Karl Hofbauer einen kurzen Rückblick über den Bestand der Schule Konradshaus, aus dem einiges erwähnt sei: Bereits im Jahre 1826 sollte das Schulhaus auf dem Schießtagelände, das damals noch Herrschaftsgrund war, gebaut werden. Doch der Bau kam nicht zustande und erst im Jahre 1834 wurde der Schulhausbau auf neue von dem damaligen Pfarrer Hofbauer Alois Frem betrieben. Die alte Schule, ein kleines Häuschen, das heute noch ganz bescheiden, versteckt im Waldesgrün, im hinteren Winkel des Dorfes steht, war auch für damalige Verhältnisse schon zu klein geworden. Die entscheidende Kommission wurde am 16. April 1834 abgehalten. Bei dieser ging es aber ziemlich hitzig her, da sich der Beamte der Staatsherrschaft, Ritter von Hohenfels, gegen den Neubau sträubte. Als aber Ingenieur Waldheim mit dem Bergfode bei einer Ecke des Schulzimmers aus- und einführte, sah man doch die Notwendigkeit des Baues ein. Auf dem Festgelände östlich des Pfarrhofes entstand 1836 die neue Schule. 1879 wurde die Schule durch ein Stadtwerk erweitert. Erster Schullehrer war hier Lukas Reindl, der im Jahre 1798 aus Waidhofen kam, wo er Turner- und Organistengehilfe war. Seit 1826 hatte er Johann Huber als Gehilfen. Diese beiden Lehrer standen ein halbes Jahrhundert im Schuldienste. Lukas Reindl, 1798 bis 1847 (49 Jahre Dienstzeit), Johann Huber, 1822—1875 (46 Jahre Dienstzeit). Nach der Pensionierung Hubers war hier Adalbert Wagner als Schulleiter (1875—1878). Sein Nachfolger und erster Oberlehrer war dann Adalbert Feißt (1878—1884). Weitere Oberlehrer waren: Johann Schachenhofer (1885 bis 1902), Alois Hofbauer (1902—1922). Seit 3. April 1923 ist Oberlehrer Karl Hofbauer an der Schule. Hervorgehoben sei auch das Ortschulratsmitglied Johann Gutjahr, Schakob, der bereits 25 Jahre Obmannstellvertreter bzw. Obmann ist. Mit einem stillen Gedenken an alle ehemaligen Lehrkräfte, Mitglieder des Ortschulrates und Schüler, die schon der grünen Rajen deckt, schloß Oberlehrer Karl Hofbauer seine Ausführungen. Die Bundeshymne und das Lied der Jugend beendeten die feierliche Feier. Nun, Schule Konradshaus, die du auf dem Festgelände wie eine Burg ins Land leuchtest, „Glück auf“ ins zweite Jahrhundert!

*** Ybbsitz.** (Schulübung der freim. Feuerwehrl.) Sonntag den 27. v. M. hielt die freim. Feuerwehrl Ybbsitz ihre diesjährige Schulübung ab, verbunden mit einer Gruppenübung, an der sich neben der Feuerwehrl Ybbsitz auch die Wertsgemeinschaft Riehwerte und die Stadtfeuerwehrl Waidhofen a. d. Ybbs beteiligte, und zwar Ybbsitz mit 80 Mann, 600 Meter Schläuche und 5 Strahlrohre, die Wertsgemeinschaft Riehwerte mit 19 Mann, 200 Meter Schläuche und 2 Strahlrohre, Waidhofen a. d. Ybbs mit 17 Mann, 400 Meter Schläuche, 2 Strahlrohre. Die Übung wurde von einer Anhöhe unterhalb des Brandobjektes „Lueg“ aus durch Herrn Kommandanten Hummel erläutert und bot den Teilnehmern an der Übung ein sehr interessantes und lehrreiches Bild. Nach der Übung versammelten sich die Kameraden im Gasthose Heigl, wo neben den übrigen Kameraden auch Bezirkskommandant Blaschko begrüßt werden konnte. Herr Bezirkskommandant Blaschko, welcher zur Übung Stellung nahm, konnte sich über die Leistungen sehr zufrieden äußern. Anschließend erfolgte die Überreichung der Verdienstmedaille für 40jährige Dienstzeit auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens an Herrn Med.-Rat Dr. Ernst Meyer. Herr Bezirkskommandant Blaschko zeigte die Verdienste auf, welche sich Herr Medizinalrat Dr. Ernst Meyer erworben hat und wurden demselben allseits die besten Wünsche übermittelt. Herr Med.-Rat Dr. Meyer dankte für die Ehrung und verwies darauf, daß seine Mitarbeit hauptsächlich auf das Sanitätswesen beschränkt war, in welchem er schon vor 40 Jahren Ausbildungskurse leitete, die sich im Laufe der Zeit allgemein eingeführt haben und sich zum Vorteil der Abteilungen auswirkten. Es gereicht ihm zur Genugtuung, die Erfolge dieser Ausbildung zu wiederholten Malen beobachtet zu können und verspricht er, auch weiterhin der Feuerwehrl treu zu bleiben, was von allen Kameraden mit großem Beifall aufgenommen wird. Allgemein wurde der Wunsch laut, derartige Gruppenübungen auch anderwärts zu veranstalten.

Umstetten und Umgebung.

— **Schul-Personalnachrichten.** Veretzt wurden: Ludmilla Feichtinger von Rosenau nach Stift Ardagger; Anton Moril von Biberbach nach St. Leonhard; Elfriede Günz von Ertl nach Biberbach. Als Hilfslehrerin wurde zugewiesen: Hilda Schärner nach Kürnberg.

— **Reichsdeutsche Kraftfahrer in Umstetten.** Aus Ungarn kommend, durchfahren unter der Führung des Obergruppenführers Hübnlein etwa 20 Kraftwagen mit N.S.R.A. Leuten auf ihrer Heimfahrt am vergangenen Sonntag unsere Stadt. Wie auf der ganzen Strecke durch Österreich wurden die reichsdeutschen Gäste auch in Umstetten von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Vom unteren Teil der Wienerstraße über den ganzen Dollfußplatz bis in die Linzerstraße war alles mit einer begeisterten Menschenmenge erfüllt und sichtliche Freude strahlte in den Gesichtern der reichsdeutschen Kraftfahrer. Freudigst erwiderten sie auf der ganzen Strecke die Grüße

der Umstetner. Auf der Wäiterfahrt wurden die Gäste in Enns und Linz in flaggenge schmückten Straßen offiziell begrüßt.

Tödlicher Verkehrsunfall. Am 25. September gegen 19.30 Uhr ereignete sich auf der Bundesstraße nächst dem ehemaligen Lager Hart ein Verkehrsunfall, bei welchem der am 6. März 1906 in Graz geborene und in Oberwölbling, Bez. St. Pölten, wohnhaft gewesene Handelsreisende Maximilian Adrigan eine schwere Kopfverletzung erlitt, der er bei der Einlieferung ins hiesige Krankenhaus erlegen ist. Wie erhoben und festgestellt wurde, fuhr der Techniker Johann Czajane aus Wien mit einem Personenkraftwagen von Umstetten in der Richtung Wien mit einer Stundengeschwindigkeit von 35 bis 40 Kilometer. Vor ihm fuhr Adrigan auf einem einspurigen Puch-Kraftrad und hatte ebenfalls ein mäßiges Tempo inne. Als Czajane dem Adrigan nächst dem Lager Hart vorchristmässig auf der rechten Straßenseite vorfahren wollte, lenkte Adrigan unerwartet beinahe in einem rechten Winkel sein Kraftrad nach rechts, offenbar in der Absicht, umzukehren. Am nun den drohenden Zusammenstoß abzuwenden, riß Czajane seinen Wagen ganz nach rechts, konnte aber mit Rücksicht auf die kurze Entfernung nicht mehr ausweichen und fuhr mit dem linken Kotshühler an das Kraftrad des Adrigan an. Dieser stürzte hiedurch vom Kraftrad und wurde mit dem Kopf an das eiserne Straßengeländer geschleudert, wobei er einen Schädelgrundbruch erlitt und zwischen einer Geländertaverie und dem Kraftrad eingeklemmt wurde. Der Verunglückte wurde von Czajane unter Mithilfe von herbeigeeilten Passanten aus seiner qualvollen Lage befreit und unmittelbar darauf durch die Rettungsabteilung vom Roten Kreuz ins hiesige Krankenhaus überführt, wo er, wie bereits erwähnt, an den Folgen seiner schweren Verletzung gestorben ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Verhaftung eines Fahrraddiebes. Am 26. September wollte der 33jährige Hilfsarbeiter Franz Lehner aus Ybbs bei einem hiesigen Mechaniker ein Herrenfahrrad verkaufen. Da er aus verschiedenen Umständen bedenklich erschien, wurde er von der Sicherheitswache angehalten und zur Ausweisleistung verhalten. Hierbei stellte sich heraus, daß Lehner das Fahrrad am gleichen Tage in Wschbach dem Hilfsarbeiter Johann Panholzer aus dem Vorhaus seines Wohnhauses gestohlen hatte. Nach dem Diebstahl hat er von dem Fahrrad das Nummernschild sowie das Markenzeichen entfernt, um das Rad unkenntlich zu machen. Das Fahrrad wurde dem Lehner abgenommen und dem Bestohlenen wieder ausgefolgt. Wie nachträglich bekannt wurde, hat Lehner, der verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert wurde, am 20. September einem Anwaltspfleger in Ybbs ebenfalls ein Fahrrad gestohlen und einem Bundesbahnpensionisten in Wschbach verkauft.

Fahrraddiebstähle. Am 23. September wurde dem in Hinterberg, Gemende Winklarn, wohnhaften Bundesbahnpensionisten Leopold Griesenberger ein Herrenfahrrad, Marke „Styria-Globus“ Nr. 700.948, das er einige Minuten vor dem hiesigen Rathaus unbeaufsichtigt stehen ließ, gestohlen. Das Rad hat schwarzen Rahmen, solche Felgen und Kotshühler, gerade Lenkstange mit schwarzen Griffen und gute Bereifung. Wert S 140.—. Der Täter ist unbekannt. — Am 25. September gegen 9.30 Uhr vormittags ließ der Bundesbahnpensionist Johann Klaus, Umstetten, Ybbsstraße Nr. 4, wohnhaft, sein Herrenfahrrad vor der Volksschule in der Preinsbacherstraße kurze Zeit unbeaufsichtigt stehen. Als er aus der Schule, wo er zu tun hatte, heraustrat, war das Rad verschunden. Der Dieb dieses Rades wurde noch am gleichen Tage von der Sicherheitswache in St. Pölten verhaftet. Er ist mit dem am 7. Juni 1900 in St. Johann, Bez. St. Veit in Kärnten, geborenen Maschinen Schlosser Johann Kollitsch identisch. Seine Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als er in St. Pölten wieder ein Damenfahrrad stehlen wollte. In seinem Besitze wurden 4 Aufgabescheine vorgefunden, aus denen ersichtlich ist, daß er in den letzten Tagen 4 Fahrräder an den Stationen Umstetten, Ybbs-Kemmelbach und Weyer nach Wien abgegeben hat. Bei seiner Einvernahme gestand Kollitsch, daß er diese vier Räder in St. Pölten, Waidhofen a. d. Ybbs und Umstetten gestohlen hat. Nachdem in der letzten Zeit im hiesigen Stadtgebiete mehrere Fahrräder durch unbekannte Täter gestohlen wurden, ist es nicht ausgeschlossen, daß er außer jenem zum Nachteile des Johann Klaus noch andere Fahrraddiebstähle verübt hat. Diesbezüglich werden vom hiesigen Stadtpolizeiamte Erhebungen gepflogen. Das Fahrrad des Klaus wurde sichergestellt und Johann Kollitsch dem Kreisgerichte St. Pölten eingeliefert.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 9. bis einschließlich Montag den 12. Oktober: Carl Ludwig Diehl, Lil Dagover, Heli Finkenzeller und Friedrich Kayser in „Der höhere Befehl“. — Mittwoch den 14. und Donnerstag den 15. Oktober: Waßferdl und Grett Theimer in „Der müde Theodor“. — Von Freitag den 16. bis einschließlich Montag den 19. ds.: Gustav Fröhlich, Elma Bulla und Blandine Ebinger in „Es flüstert die Liebe“ (Jugendverbot).

Die beliebten praktischen Umstetner Taschenschnapspläne für den Winter 1936/37 stehen allen Kunden der Stadtpothek, der Parfümerie und des Photohauses Maggitti Mitterdorfer bereits wieder zur Verfügung.

in Wschbach Josef Lintl, Bäckermeister und Gasthofbesitzer, mit Leopoldine Feldhofer, Ökonomiebesitzerstochter in Randegg, getraut.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. Der Pfarrer von Stadt Haag, Konjistorialrat Franz Reisinger, feierte am 3. ds. unter Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Aus Melf und Umgebung.

Melf. (40 Jahre Bezirkshauptmannschaft). Am 1. Oktober 1896, also genau vor vierzig Jahren, wurde die Bezirkshauptmannschaft Melf, umfassend die drei Gerichtsbezirke Mantl (früher zur Bezirkshauptmannschaft Scheibbs gehörig), Melf (früher Bezirkshauptmannschaft St. Pölten) und Ybbs (früher Bezirkshauptmannschaft Umstetten) geschaffen. Nach einer Mitteilung des ersten Bezirkssekretärs Augustin Paredschneider, welcher noch im Ruhestande in Weissenkirchen i. d. Wachau lebt, begab sich die gesamte Beamtenschaft am genannten Tage mit dem ersten Bezirkshauptmann Graf Cassis an der Spitze um 7 Uhr früh zum Gottesdienste in die Pfarrkirche und um 8 Uhr wurde der Amtsbetrieb der neuen Bezirkshauptmannschaft aufgenommen. Die Namen der bisherigen Bezirkshauptleute sind: Sigmund Graf Cassis von Faraone, Oskar Graf Triangi, Max Graf Mac Cassir, Dr. Oskar Lukas (jetzt Bezirkshauptmann in Neunkirchen), Doktor Otto Fraß von Friedenfeldt und seit 3. Juli 1933 Obergeringerrat Erich Heinke.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Verhinderte Brandlegung.** Als der Häusler Johann Lengauer aus Kapolded, Gemeinde Weyer, am 4. ds. um etwa 19 Uhr heimging, bemerkte er in der allein stehenden Scheune des Schmiedemeisters Johann Moler in Kapolded einen Lichtschein. Da ihm dieser auffiel, hielt er nachschau; er fand im Heu eine brennende Kerze, die in einer mit Benzin gefüllten Flasche steckte. Lengauer löschte sofort die Kerze und verhinderte so den Ausbruch eines Brandes.



„Is schon was Fein's ein paar mal am Tag ein gutes Häferl Kaffee-aber ein gutes, hab' ich g'sagt.“

Seit Titze dabei ist, trinkt Großvater noch mehr, denn Titze Feigenkaffee schmeckt allen und tut allen gut. Darum ist

Titze für die ganze Familie

Radio-Programm

vom Montag den 12. bis Sonntag den 18. Oktober 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Weckruf, Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten, Programm für heute. 7.25-8.00: Frühkonzert. 9.10: Zeitzeichen, Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 11.20: Zeitzeichen, Wasserstandsberichte. 11.25: Stunde der Frau. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. Etwa 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Verkaufbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Effektenklausur, Produktentbörse. 16.00: Nachmittagsbericht, Valuten- und Devisenturse. 22.50: Verkaufbarungen.

Montag den 12. Oktober: 15.20: Jugendstunde. In Nacht und Eis (zu Fridtjof Nansens 75. Geburtstag). 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus alten und neuen Tonfilmen. 16.55: Anton Brudner. 17.15: Das ländliche Wien. 17.35: Konzertstunde. 18.10: Wiener Premieren. 18.35: Englisch für Vorgesessene. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitfunk. 19.20: Der Kartellgedanke in der heutigen Wirtschaft. 19.40: Neues Leben. Bericht über Veranstaltungen. 20.00: Aus'n Hoamatl. Ein Funt-pourri oberösterreichischer Volkslieder von Franz Ringl. 21.00: 7. Internationales Brudner-Fest in Wien. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Berühmte Sänger. 23.00: Bücherecke. 23.30 bis 1.00: Tanzmusik.

Dienstag den 13. Oktober: 15.20: Kinderstunde. Volkslieder aus Oberösterreich. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Unterhaltungsmusik. 16.50: Pastellstunde. 17.15: Erwin Dressel: Sonate für Viola und Klavier, Op. 43. 17.40: Karl Heinrich Graun: Konzert G-Dur für Gambe und Streichquintett. 18.00: Dreißig Jahre Karawanken- und Wochener-Bahn. 18.25: Französisch

für Vorgesessene. Wir bereichern unseren Wortschatz. 18.50: Geographische Rundschau. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.30: Aus Werkstatt und Bureau. Gewerkschaft und Gewerbeinspektion. — Mitteilungen des Gewerkschaftsbundes. 20.00: Unterhaltungskonzert. 21.35: Das Feuilleton der Woche. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Max Regers Kammermusik. 23.20-1.00: Nachtkonzert.

Mittwoch den 14. Oktober: 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Die Entdeckung der österreichischen Landschaft. 16.05: Charly Kunz. Neues für Jazzklavier. 16.50: Aus dem österreichischen Kunstleben. 17.05: Querschnitt durch das österreichische Musikschaffen der Gegenwart. Hanns Holenia — Wilhelm Berger. 18.00: Lärmstörungen des Nervensystems. 18.25: Der Export, eine Lebensfrage Österreichs. 18.50: Handelspolitische Mitteilungen. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Runterbunt. 19.25: „Samson und Dalila“, Oper von Camille Saint-Saens. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Schlagerlieder von einst und jetzt. 23.45-1.00: Wiener Musik.

Donnerstag den 15. Oktober: 15.20: Kinderstunde. Deutsche Hausmärchen und Sagen. Kapuzel. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.05: Allerlei Virtuosen. 16.50: Heimatphotographie. Das Landschaftsbild. 17.05: Der unendlich kleine Fehler. 17.25: Konzertstunde. 18.05: Verkaufbarungen der Österr. Kunststelle. 18.10: Die Bundestheaterwoche. 18.20: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.30: Philosophische Rundschau. 18.45: Der Wald und sein Holz. Zur Sonderchau im Naturhistorischen Museum. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitfunk. 19.30: Cappella-Chorkonzert. 20.30: Rund um den Stephans-turm. Funtpourri von Dr. Lothar Riedinger. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Unbekannte Meisterlieder, 5. Teil. 23.15 bis 1.00: Tanzmusik.

Freitag den 16. Oktober: 15.20: Jugendstunde. Das Tierreich im Liede. 15.40: Frauenstunde. Frauenbildung. Aus Esther Stahlberg: Sonntag. 16.05: Ein bunter Schlagereigen. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.30: Stimmen aus dem Dunkel. 18.10: Wochenbericht über Körperport. 18.20: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.35: Familie und Völkerrfrieden. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.30: Kindergefangen stimmt die Herzen froh. 20.10: Genie der Gegenstücke. Ostar Wilbe (zum 80. Geburtstag). 1. Bekanntnis und Märchen. 2. Eine florentinische Tragödie. Deutsch von Max Meyerfeld. 3. Das Gespenst von Canterville. Für den Rundfunk bearbeitet von Irma Traut Hugin. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Sonaten für Violoncello und Klavier. 23.15: Musikalisches Allerlei. 0.15-1.00: Symphonische Musik.

Samstag den 17. Oktober: 15.15: Jugendbühne. „Der geflügelte Kater“, Märchen von Franz Bocci. 16.20: Französische Sprachstunde. 16.45: Zu allen Zeiten tanzt die Welt. Tanzlieder aus vier Jahrhunderten. 17.40: Mit offenen Augen durch die Natur. Von der Arbeit des Wäfflers. 18.00: Wir lernen Volkslieder. 18.30: Zeitfunk. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Die Ballade. Lenau: „Die drei Zigeuner“. 19.15: „Bitte sich zu bedienen!“ Ein musikalisches Sonderangebot von Dr. Lothar Riedinger. 21.10: Wiener Vorlesung. 21.45: Eine lustige halbe Stunde. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Englische Klaviermusik. 23.15 bis 1.00: Wiener Musik.

Sonntag den 18. Oktober: 8.45: Geistliche Stunde. 10.00: Vormittagskonzert. 10.55: Zweiter Bundesappell der Vaterländischen Front. Der Frontappell auf der Schmelz. Antunft des Frontführers. Feldmesse. Vereidigung der Führer des B.-F.-Werkes „Österreichisches Jungvolk“. Ansprachen der Landesführer von Wien und Niederösterreich. Stimme Engelbert Dollfuß. Der Bundeskanzler und Frontführer spricht. 13.00: Zeitzeichen, Verkaufbarungen. 13.05-14.20: Unterhaltungskonzert. 14.50: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verkaufbarungen. 15.05: Bücherstunde. Österreichische Lyriker. 15.30: Kammermusik. 16.10: Burgenländische Weinlese. Ein Hörbericht aus St. Georgen bei Eisenstadt. Am Mikrophon: Andreas Reischel. 16.40: Zweiter Bundesappell der Vaterländischen Front. Grundsteinlegung des Dollfuß-Denkmals in Schönbrunn. Es spricht Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg. 17.05: Nachmittagskonzert. 18.05: Niederösterreich. 18.30: Stunde der Jungen. Eugen Andergassen. Aus eigenen Werken. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Die Stimme zum Tag. Bericht und Dichtung. 19.30: Lieder und Arien. 20.05: Vom Bisamberg in alle Welt. Funtpourri von Dr. Lothar Riedinger. 21.45: Wir sprechen über Film. 22.10: Abendbericht. Der Sport vom Sonntag. 23.30: Kammerkonzert. 23.45-1.00: Zigeunermusik.

Wochenchau

In Knappendorf bei Wildenschwert gibt es überhaupt keine tschechische Familie, geschweige denn tschechische Kinder. Trotzdem aber wurde mit Beginn dieses Schuljahres eine tschechische Volksschule eröffnet, die zur Zeit von drei deutschen Kindern besucht wird.

In Wien ist der ehemalige Bundesminister für soziale Verwaltung, Dr. Franz Pauer, gestorben.

Bergangenen Samstag erschütterte ein starkes Erdbeben die steirische Erde. Das Erdbeben wurde besonders stark in Graz und in Obersteiermark wahrgenommen. In mehreren Orten wurden Menschen verletzt und Hauswände erhielten starke Sprünge.

Der englische Windhund „Fine Jubilee“ dürfte das teuerste Tier seiner Rasse sein. Seine Besitzerin, Tate, hat von einem Interessenten kürzlich die Summe von 4000 Pfund angeboten bekommen, wenn sie ihn verkaufen würde. Die Besitzerin hat abgelehnt.

In Paris ist vor kurzem die Hochzeit zwischen einer der Töchter des verstorbenen Sowjetfinanzkommissärs Leonid Krassin, Ludmilla Krassin, und dem Herzog Carole-Foucauld, welcher in Südfrankreich ein Schloss besitzt, gefeiert worden. Die junge Herzogin, eine Anhängerin des Kommunismus, bringt in die Ehe eine Mitgift von 20 Millionen Goldrubel, die ihr der steinreiche Vater nach seinem Tode hinterlassen hat. So sieht die Enteignung der „besitzenden Klassen“ bei den Sowjetgrößen selber aus.

In der deutschen Wehrmacht wird es künftighin keine „Offiziersburgen“ mehr geben. Der diesbezügliche Dienst heißt nun „Aufwartung“.

Der italienische Gesandte in London und ehemalige Außenminister Grandi ist zum Gouverneur der Insel Rhodos ernannt worden.

Bergangenen Sonntag wurde der neue Rügendam, der neben der Reichsautobahn das größte Werk der deutschen Arbeitschicht ist, dem Verkehr übergeben. Das Riesenwerk wurde in dreijähriger, ungemein harter Arbeit vollendet. Der Damm beginnt mit einer 53 Meter langen und vier Meter hohen Klappbrücke. Sie ist die größte geschweißte Brückenkonstruktion der Welt.

Der englische Flieger Scott hat die Strecke Portsmouth—Johannesburg (Südafrika) in 52 Stunden 54

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. In Seitenstetten wurde Ignaz Ruprecht, Brunnenmeister in Seitenstetten, mit Rosa Hintersteiner, Private, getraut. — Am 12. ds. wird

Minuten zurückgelegt. Er ist der Sieger des Luftrennens und der Gewinner des ausgefetzten Preises von 10.000 Pfund Sterling.

Die erste Luftschugübung in Wien wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag voriger Woche durchgeführt. Es hat sich dabei gezeigt, daß eine totale Verdunklung noch großen technischen Schwierigkeiten begegnet.

In Anhang, Gemeinde Eberbachwang (Oberösterreich), hat der 9 Jahre alte Martin Huber sein sechs Jahre altes Stiefgeschwesterchen Berta Iglseder aus Undorsichtigkeit erschossen. Der Knabe spielte, während die Eltern der Kinder in der Kirche weilten, mit einem im Zimmer verwahrten Vorderladergewehr, in der Meinung, daß es un-

geladen sei. Plötzlich krachte jedoch ein Schuß und die kleine Berta brach tot zusammen.

In Wilhelmshaven ist ein Schlachtschiff, das erste, das Deutschland seit Weltkriegsende gebaut hat, vom Stapel gelassen. Es wurde auf den Namen „Scharnhorst“ getauft. Die Wasserverdrängung beträgt 26.000 Tonnen.

Ein tragischer Unglücksfall hat sich dieser Tage im Zoologischen Garten von Philadelphia ereignet. An einem Löwen sollte eine Operation vorgenommen werden, da das Tier an einem Zahngeschwür litt. Der Löwe wurde gefesselt und einem Zahnarzt überantwortet, der auch zu arbeiten begann. Der Schmerz verließ jedoch dem Raubtier außergewöhnliche Kräfte. Es sprengte die Fesseln und

schnappte nach dem Zahnarzt, dem er das Genick durchbiß und tötete.

In der Herzegovina ist infolge anhaltenden Schneefalles eine starke Wolfsplage aufgetreten. Auch in Polen sind Wölfe in Rudeln in die Dörfer eingedrungen und haben in den Viehbeständen großen Schaden angerichtet.

Bei einem Hochzeitsessen in der Ortschaft Groß-Reichenau bei Breslau ereignete sich eine schwere Massenvergiftung. Im Anschluß an das Hochzeitsmahl, bei dem unter anderem Wurst mit Salat verabreicht worden war, erkrankten das Brautpaar und 29 Hochzeitsgäste. Einer der Gäste ist gestorben.



Bewissenhaftigkeit

fordert das Gesetz von jedem ordentlichen Kaufmann. Bewissenhaftigkeit ist in noch höherem Maße notwendig, wo Lebensgüter und Schicksale auf dem Spiele stehen. Höchste kaufmännische Sorgfalt bürgt für den Erfolg:

Unsere Polizzen sind sicher!



Österreichische Versicherungs A.G.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Ein- und Verkauf von Altwaren (Möbel, Kleider, Schuhe u. a.). Dernberger, Waidhofen, Unterzell 19. 444

Mittagstisch vorzügliche Hausmannskost, billigt an zwei angestellte Herren oder Damen sofort zu vergeben. Auskunft in der Verm. d. Bl. 585

Zu verkaufen

Pfeilerkasten mit Spiegel, doppeltüriger Kasten, Bett, Waschtischen, Spiegel, Nachttischen, Sessel, Tisch (alles hart) und verschiedene Einrichtungsgegenstände. Weyrerstraße 20, 1. Stod. 587

Wirtschaft, Haus oder Geschäft

verkauft, tauscht oder kauft man durch den über 58 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger Wien I., Weiburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

Fünfräumige Wohnung

im 1. Stod, ganz oder geteilt, und möbliertes Zimmer im 2. Stod zu vermieten. Auskunft: Dollfußplatz 3.

Geschäftslokal

mit zwei Schaufenstern ab 1. November zu vermieten. Waidhofen a. d. Y., Starhembergplatz Nr. 30, Auskunft bei Brandl. 590

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Geschenkzwecke bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen
Druderei Waidhofen an der Ybbs
Gef. m. b. H.

Beachten Sie unsere Anzeigen!!

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Franz Uuer

Beamter der Bundesbahnen i. R.
Bezirksinspektor der Bundesländer-Versicherungsanstalt

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danken wir den Eisenbahner-Kollegen, der Vertretung des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger und dem nahen Freundeskreis des Verewigten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie dem Leichenbestattungsverein für die pietätvolle Durchführung des Begräbnisses.

Familien Uuer.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Oktober 1936.

Endlich!

trostlosen Grauhaarige, denn durch das kombinierte Haarstärkungswasser „Entrupal“ verschwinden die grauen Haare. Nur wie jedes gewöhnliche Haarwasser in die Kopfhaut verrieben, erweist es sich als vorzügliches Mittel gegen graue Haare, wirkt allmählich und unauffällig. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Originalflasche S 8.80, mit Post S 9.80. In Parfümerien, Apotheken und Drogerien. Prospekt kostenlos. Apotheke Bayer, Wien, 1., Wollzeile 13.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle
Hans Kröllner, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs

Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneu

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

Das gute Gewehr und Patronen

für die Herbstjagd taugt heute jeder Weidmann vom Selbstjäger, also aus erster Hand, ohne Zwischenhändler, da in Güte am besten und im Preis am billigsten, daher nur bei

Valentin Rosenzopf

Erste Ferlachner Präzisions-Wüchsenmacher-Werkstätte
Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz Nr. 16



Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

<p>Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.</p> <p>Baumeister: Carl Dejenve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybstorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.</p> <p>Bau-, Portal- und Möbelschleiferei: Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.</p> <p>Bäder: Karl Piatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.</p>	<p>Bekleidungsartikel: Robert Schediwn, Schuhe, sämtliche Bekleidungs- artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.</p> <p>Buchbinder: Leopold Nitsch, Hörtergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.</p> <p>Buchdruderei: Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.</p> <p>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.</p> <p>Delikatessen und Spezereiwaren: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchse, 1. Waidhofener Kasse, Salamis, Konserven, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatesenhandlung. En gros, en detail.</p>	<p>Das Schaufenster spricht zu Hunderten, Das Inserat aber spricht zu Tausenden!</p> <p>Essig zum Einlegen: beim Gärungseisigerzeuger Ferdinand Pfan, Waidhofen a. d. Ybbs. Verlangen Sie bitte überall Pfau-Essig!</p> <p>Farbwaren und Lade: Josef Wollertorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb.</p> <p>Installateur: Hans Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum- penanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen- geschirz, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eter- nit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit- abstufrohre.</p>	<p>Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollertorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.</p> <p>Licht- und Kraftinstallationen, elektrische: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.</p> <p>Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollertorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.</p> <p>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer: Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes- versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waid- hofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.</p>
--	---	---	--

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Summer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druderei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.